



Beschlussprotokoll

3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungsort: Neuer Sitzungssaal

Sitzung am: 26.06.2019

Sitzungsdauer: 16:00 - 17:45 Uhr

1. öffentliche Sitzung nichtöffentliche Sitzung

2. Sitzungsteilnehmer/-innen

Anwesend:

Dr. Heike Kaster-Meurer

Dr. Bettina Mackeprang

Moritz, Ingrid

Budde, Carmen

Glöckner, Anette

Kullmann, Nina

Otto, Stephanie

Neumann, Petra

Grün, Annette

Schmidt, Sascha

Günther, Anja

Scheib, Wolfgang

Raab-Zell, Sabine

Reinhard, Karl-Heinz

Rohrbacher, Juliane

Degen, Monika

Becker, Katharina

Pfeifer-Hoecker, Ingrid

Abwesend:

Graebisch, Tina

unentschuldigt

Quint, Manuel

entschuldigt

Nies, Monika

entschuldigt

Richter, Hofmeister

unentschuldigt

Schmitz, Dagmar	entschuldigt
Röhr, Yasmin	entschuldigt
Dr. Ernst-Dieter Lichtenberger	entschuldigt
Wolf, Petra	entschuldigt
Messer, Klaus	unentschuldigt
Lorenz, Rolf	entschuldigt
Dengler, Mark	entschuldigt
Dolgina, Valeria	unentschuldigt
Dörr, Claudia	unentschuldigt

3. Frau Dr. Kaster-Meurer eröffnet die gemeinsame Sitzung um 16:00 Uhr und stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde. Außerdem stellt sie die Beschlussfähigkeit fest. Die gemeinsame Sitzung wurde um 17:30 Uhr beendet und Frau Dr. Kaster-Meurer eröffnet die Sitzung des Stadtjugendhilfeausschusses mit Top 2.
4. Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.

TOP 1. Qualitätsentwicklung durch Berichtswesen; Präsentation und Vergleich der Daten 2017 zur Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung in der Stadt und im Landkreis Bad Kreuznach durch das ism (Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz)

19/179

Beschlussvorschlag:

In der diesjährigen gemeinsamen Sitzung der beiden Jugendhilfeausschüsse wird das Institut für Sozialpädagogische Forschung in Mainz (*ism*) die Daten der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung in Stadt und Landkreis Bad Kreuznach auf der Basis 2017 vorstellen.

Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich.

Herr Drescher vom ISM erläutert seine Präsentation mündlich. Die Präsentation wird den Mitgliedern mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt.

Zur Vorlage sprechen: Frau Otto, Herr Kistner, Frau Berndt, Herr Zischke, Frau Pfeifer-Hoecker, Frau Raab-Zell, Frau Stern

Anlage

Ausfertigung: Amt für Kinder und Jugend

TOP 2.	Antrag Bündnis 90/Die Grünen: Beachtung der Barrierefreiheit bei der Renovierung und dem Neubau von Kinderspielplätzen bzw. Jugendspiel-/sportplätzen in der Planung und Ausführung sowie bei der Auswahl von Spiel-/Sportgeräten und der Möblierung	19/181
--------	---	--------

Beschlussvorschlag:

Annahme des Antrags der Fraktion Bündnis90/Die Grünen auf Beachtung der Barrierefreiheit bei der Renovierung und dem Neubau von Kinderspielplätzen bzw. Jugendspiel-/sportplätzen in der Planung und Ausführung sowie bei der Auswahl von Spiel-/Sportgeräten und der Möblierung

Frau Otto begründet den Antrag der Grünen. Frau Degen beschreibt die zukünftigen Planungen der Verwaltung, die Präsenation wird dem Protokoll beigefügt.

Zur Vorlage sprechen: Frau Dr. Kaster-Meurer, Frau Dr. Mackeprang, Frau Otto, Frau Degen

Anlage

Beschlussfassung:

Abstimmung: Die stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses stimmen der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Ausfertigung: Amt für Kinder und Jugend

TOP 3. Mitteilungen

Frau Otto teilt mit, dass sie nach vielen aktiven Jahren im Jugendhilfeausschuss in der kommenden Legislaturperiode nicht mehr als Mitglied dabei sein wird. Frau Dr. Kaster-Meurer bedankt sich bei Frau Otto für ihr Engagement.

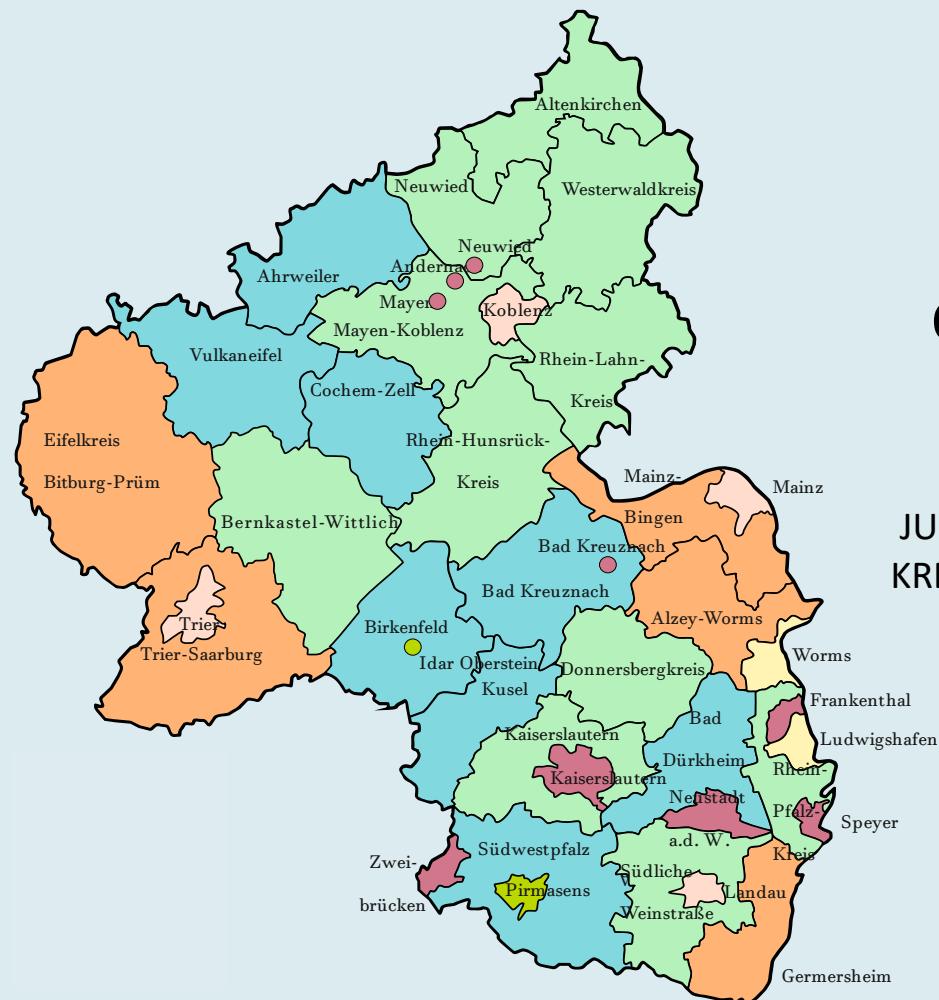
Ebenso bedankt sich Frau Dr. Kaster-Meurer auch bei allen anderen Ausschussmitgliedern für Ihre Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss.

(Protokollführer/in)

(Vorsitzende/r)

Anlage :

1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym



QUALITÄTSENTWICKLUNG DURCH BERICHTSWESEN

JUGENDHILFEAUSSCHUSS LANDKREIS UND
KREISANGEHÖRIGE STADT BAD KREUZNACH

25. JUNI 2019

Institut für Sozialpädagogische
Forschung Mainz gGmbH (ism)
Flachmarktstr. 9
55116 Mainz

Qualitätsentwicklung durch Berichtswesen



Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung

2

Quelle: nach Schrappner



Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung

3

Quelle: nach Schrappner



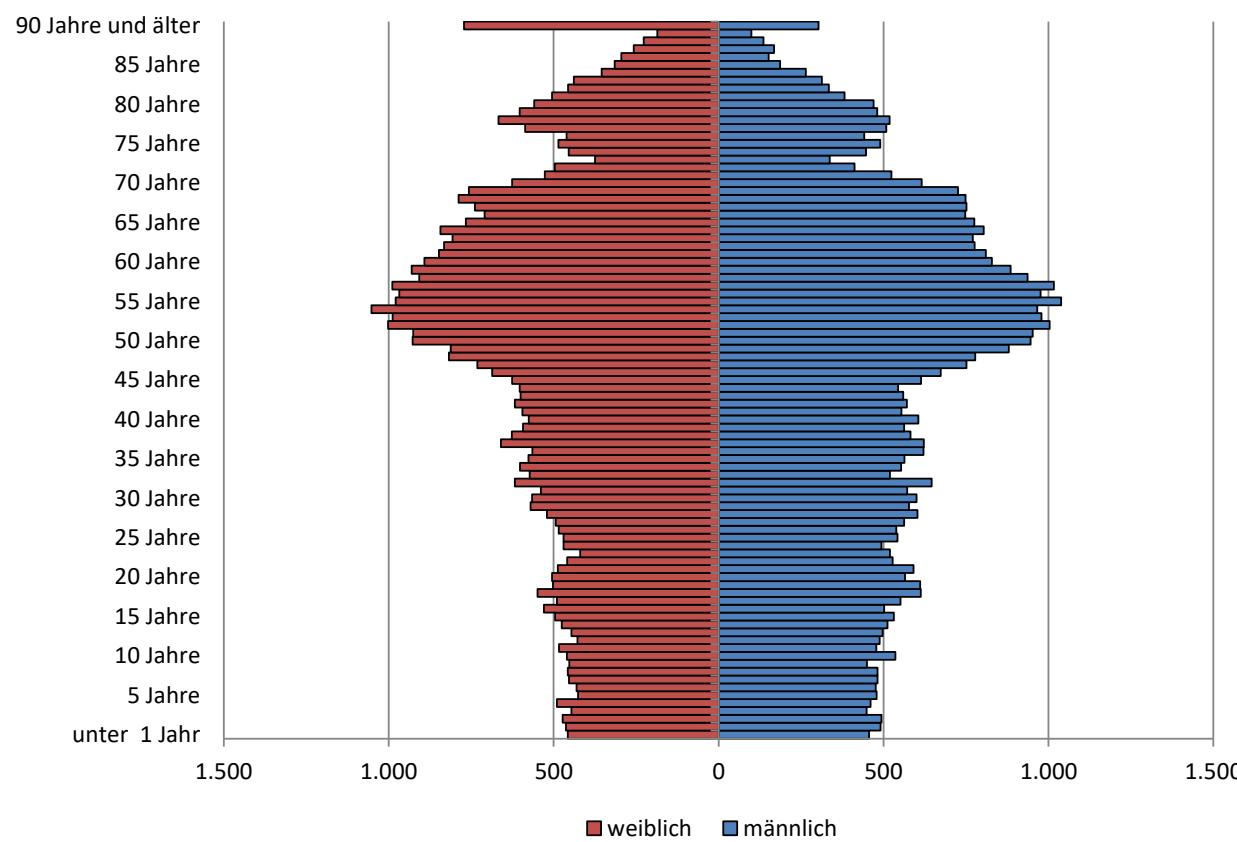
Altersstruktur im Landkreis Bad Kreuznach am 31.12.2018

4

Im Jahr 2018 leben
107.132 Menschen im
Landkreis Bad
Kreuznach.

Die unter **21-Jährigen**
machen rund **19,2%**
der Bevölkerung aus.

Das **Durchschnittsalter**
in der KAS Bad
Kreuznach beträgt
rund **45,5 Jahre**.



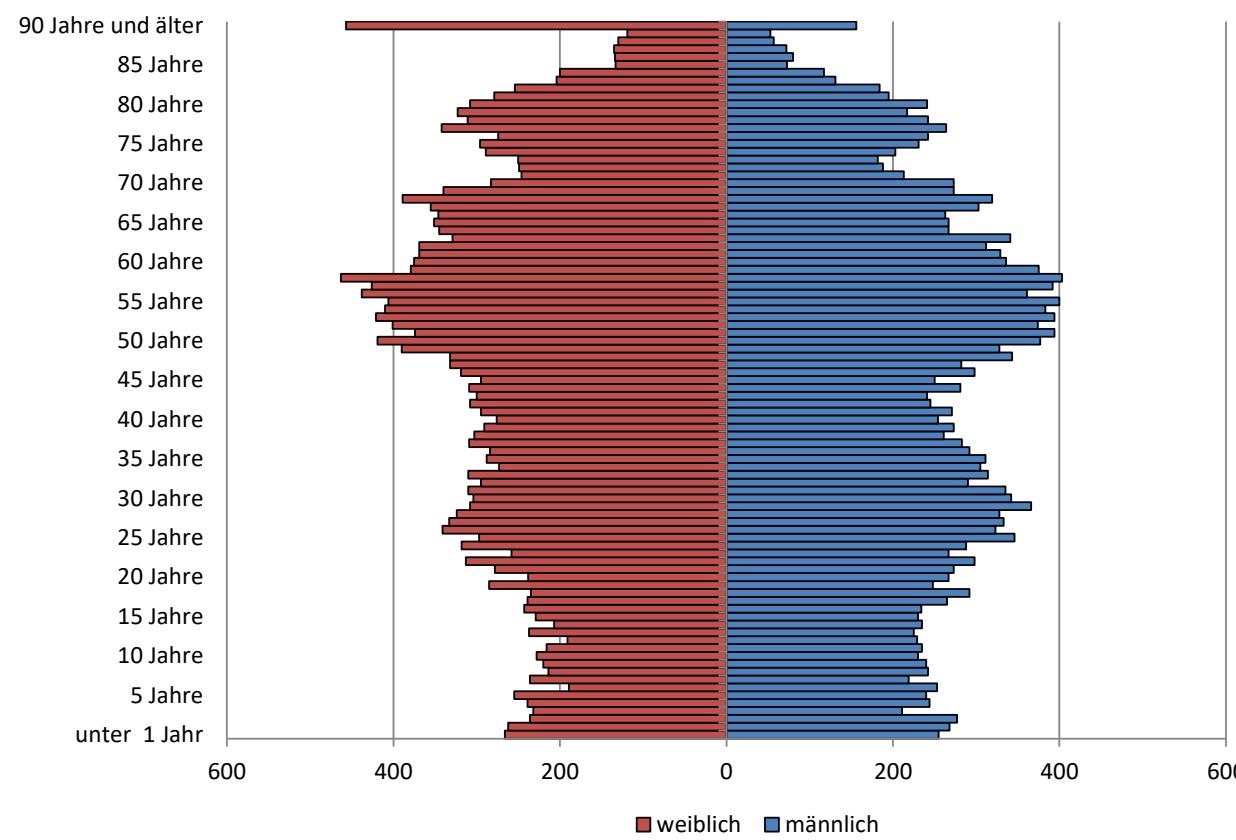
Altersstruktur in der kreisangehörigen Stadt Bad Kreuznach am 31.12.2018

5

Im Jahr 2018 leben **50.948** Menschen in der KAS Bad Kreuznach.

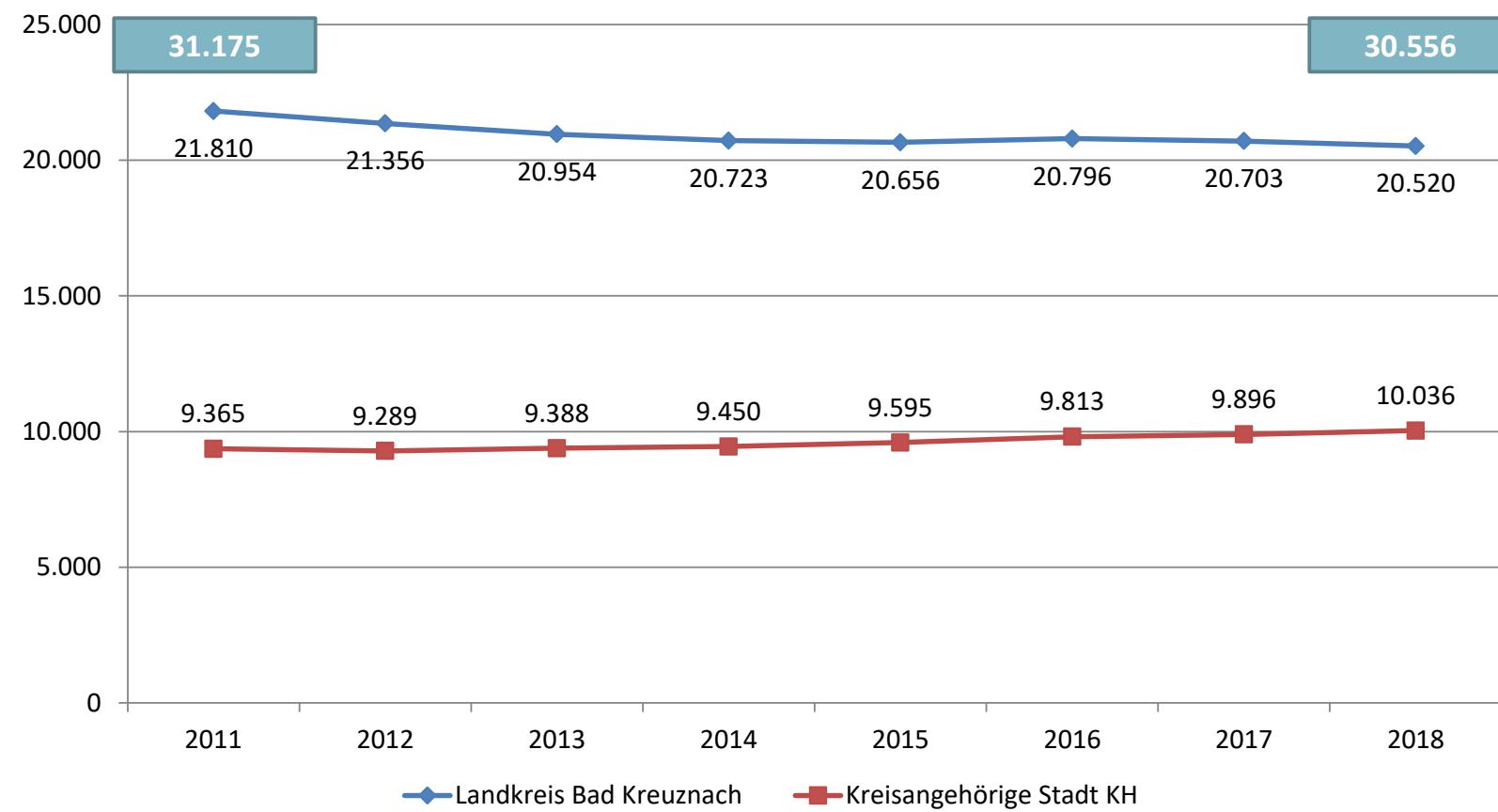
Die unter **21-Jährigen** machen rund **19,7%** der Bevölkerung aus.

Das **Durchschnittsalter** in der KAS Bad Kreuznach beträgt rund **44,6 Jahre**.



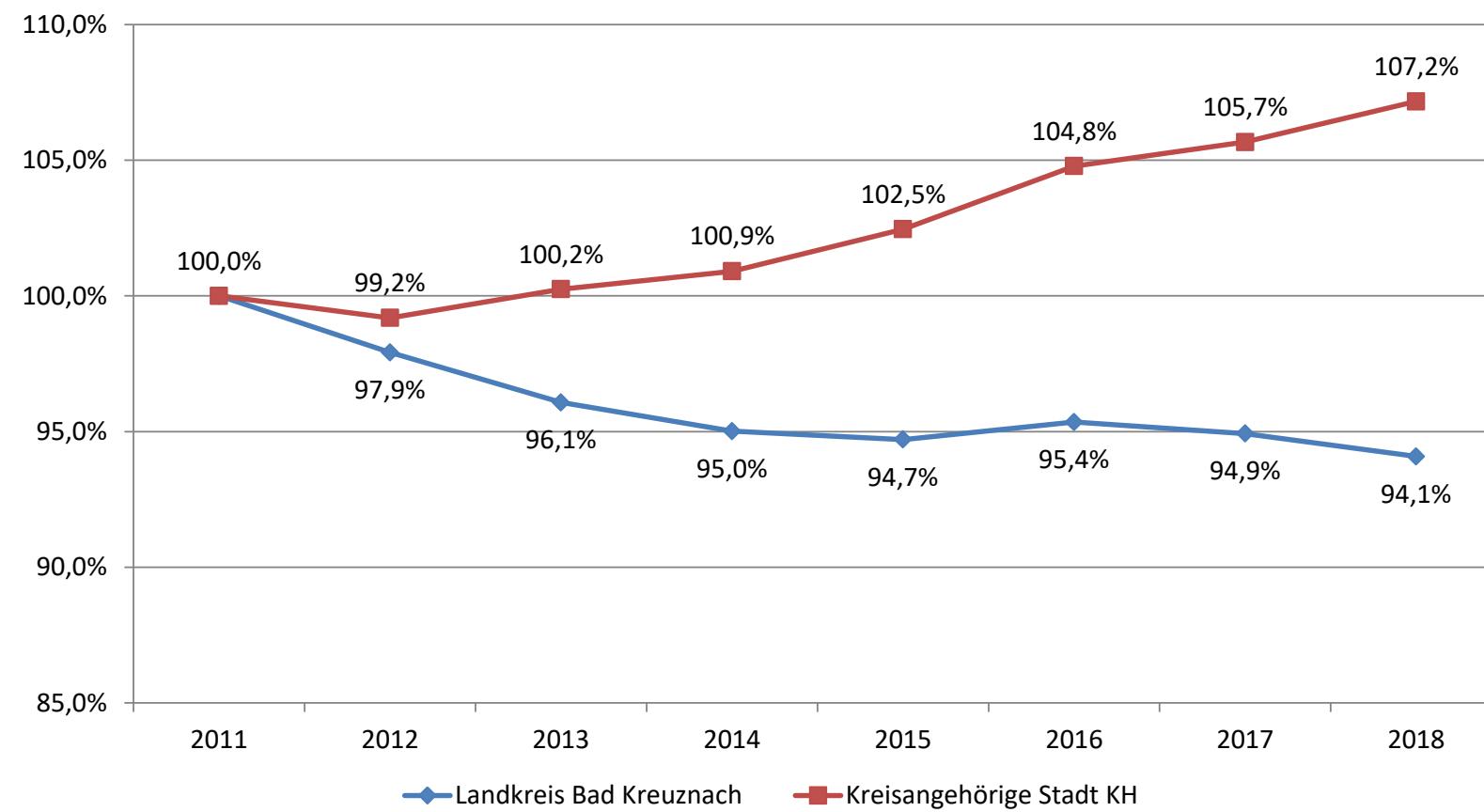
Absolute Bevölkerungsentwicklung der unter 21-Jährigen in den Kommunen

6



Relative Bevölkerungsentwicklung der unter 21-Jährigen in den Kommunen

7





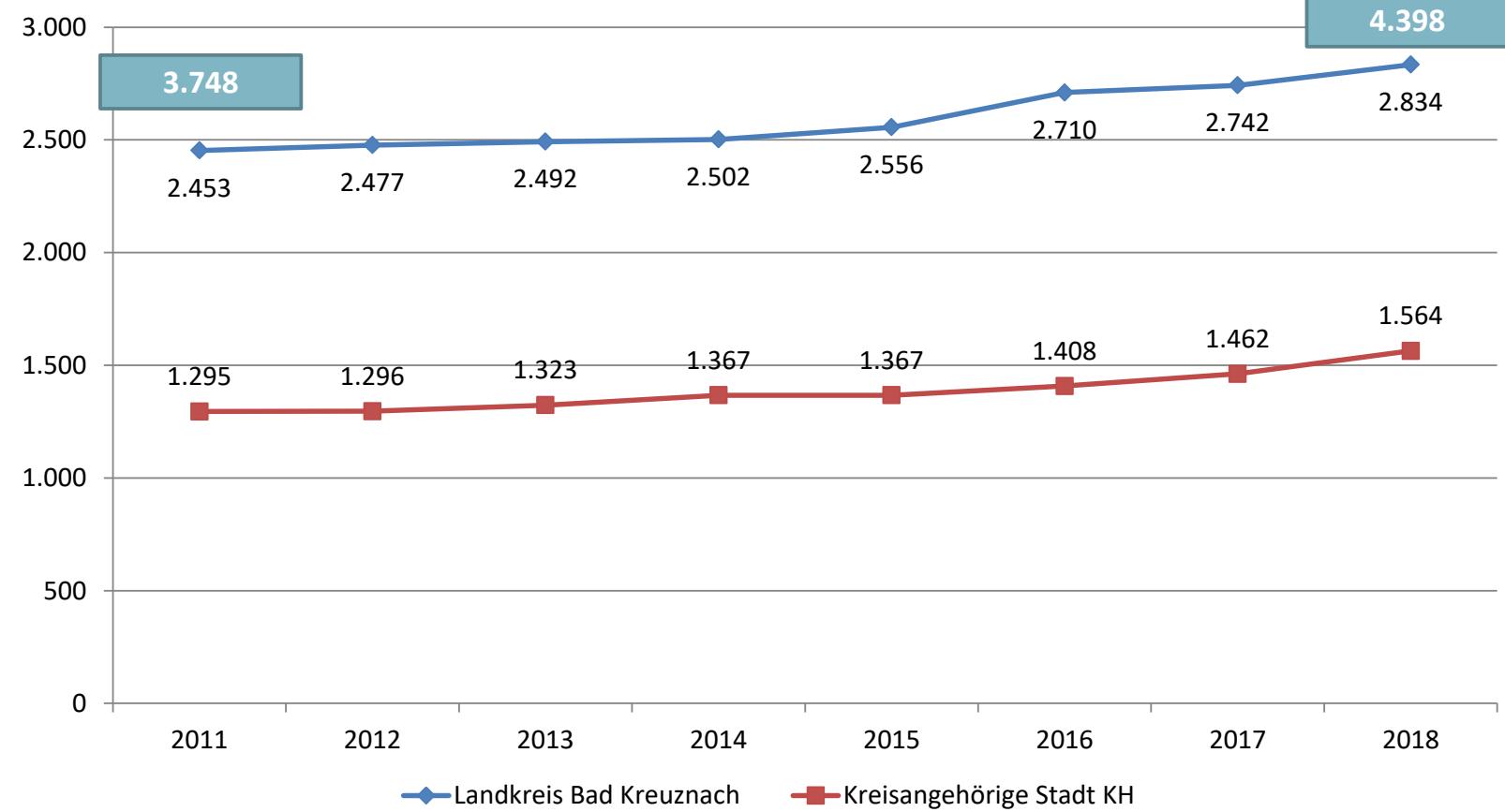
Geburtensteigerung in Rheinland-Pfalz

8

- Die Anzahl der Geburten in Rheinland-Pfalz ist von **31.081 im Jahr 2011** auf **37.445 im Jahr 2017** gestiegen (plus 20,5%).
 - **KAS KH:** 438 auf 539 (plus 23,1 %)
 - **LK KH:** 791 auf 914 (plus 15,5 %)
- Drei Hauptgründe sind für die Zunahme verantwortlich
 - **Geburtenstarke Jahrgänge** haben das gebärfähige Alter erreicht
 - Diese Altersgruppe weist eine **höhere Geburtenrate** auf
 - **Zuwanderung** von Personen aus Ländern mit höherer Geburtenrate

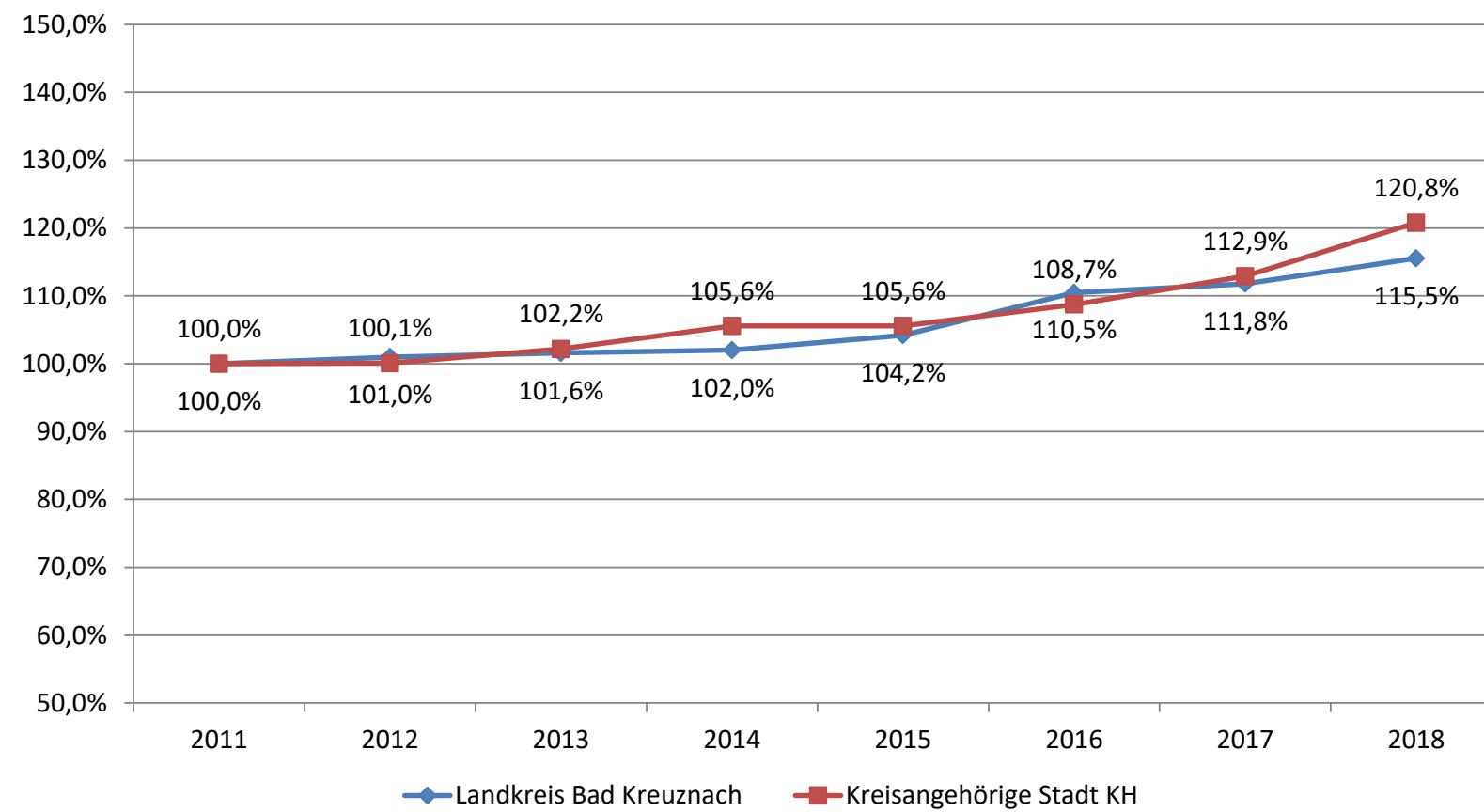
Absolute Bevölkerungsentwicklung der unter 3-Jährigen in den Kommunen

9



Relative Bevölkerungsentwicklung der unter 3-Jährigen in den Kommunen

10

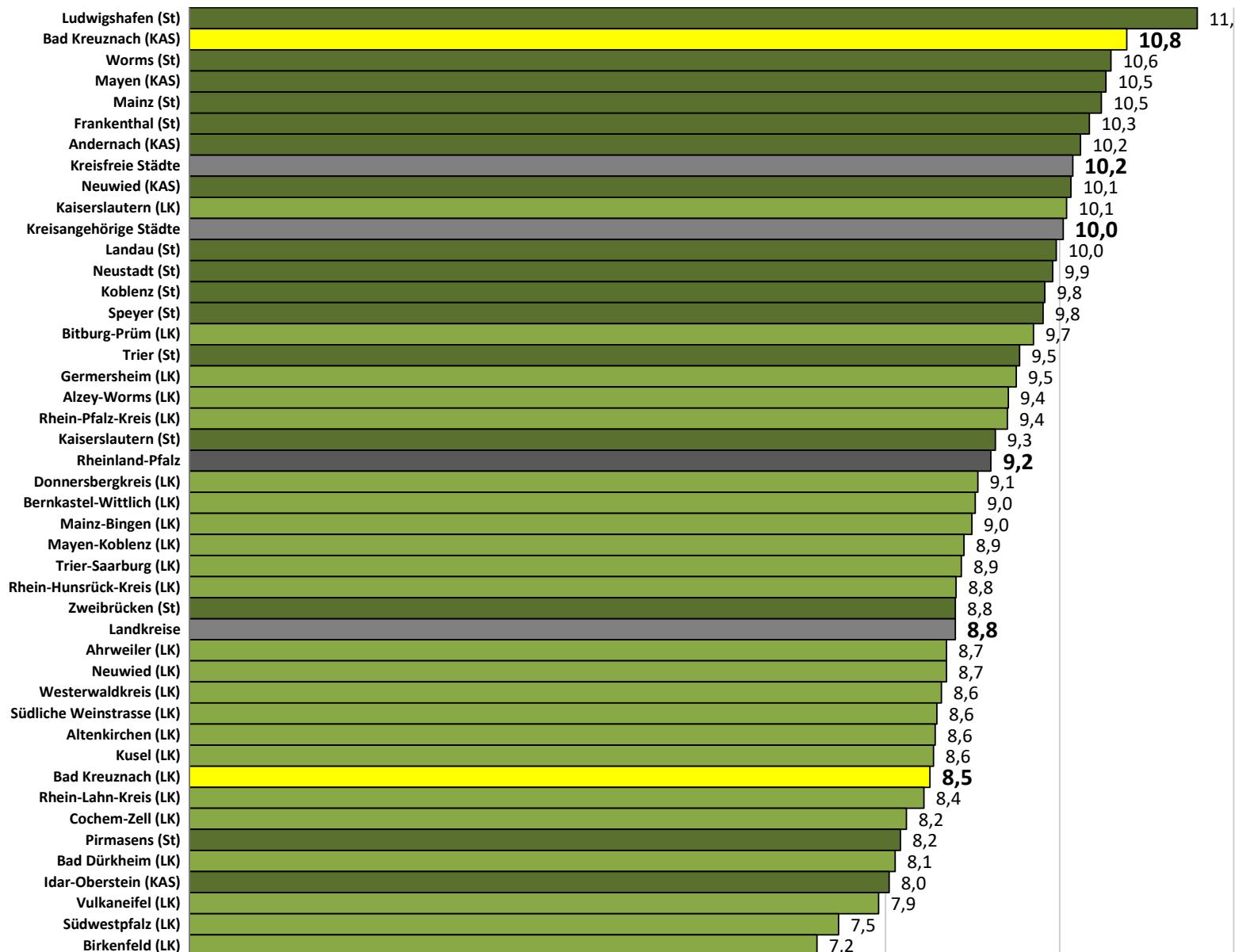


Anlage :

1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym



Anzahl der lebend Geborenen pro 1.000 Einwohner*innen im Jahr 2017





Bedeutung und Auswirkungen von Staatsangehörigkeit

12

□ Rechtlich

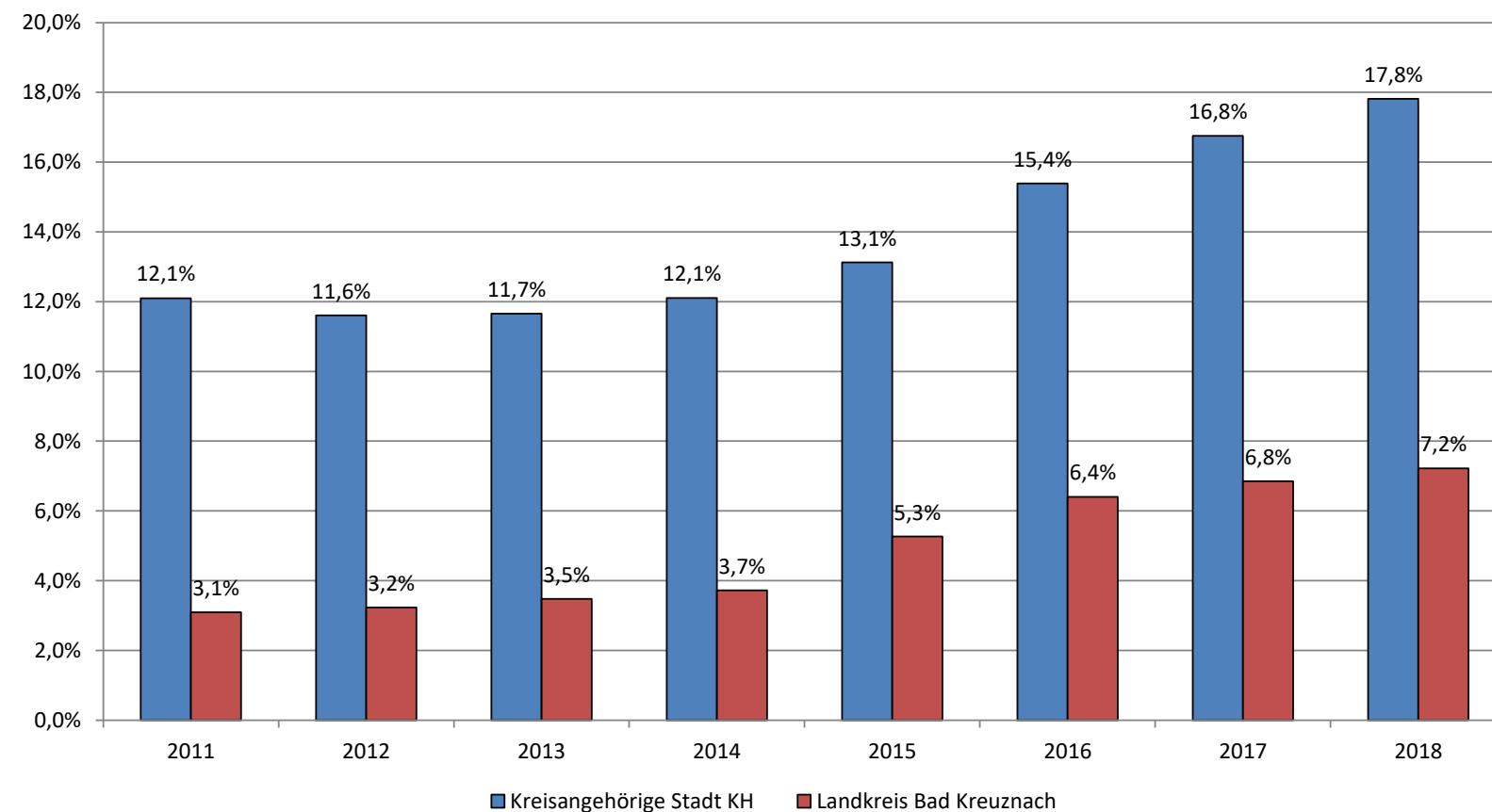
- Staatsangehörigkeit bestimmt maßgeblich die **Selbstbestimmung des Lebensortes** durch *Aufenthaltsstatus* (u.a. befristetes Aufenthaltsrecht) und (*Ein-
Reisemöglichkeiten*)
- Eingeschränkter Zugang zum **Gesundheitssystem** abhängig vom Aufenthaltstitel
- Eingeschränkte **politische Mitbestimmung** durch Ausschluss von Wahlen
- ...

□ Empirisch

- Menschen **ohne deutsche Staatsangehörigkeit** leben häufiger als die Grundgesamtheit in **Sozialwohnungen** und sind häufiger von **Arbeitslosigkeit** und **Armut** bedroht (Tjaden 2014)
- Junge Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit erzielen **geringere Bildungserfolge** (Kemper 2015)
- ...

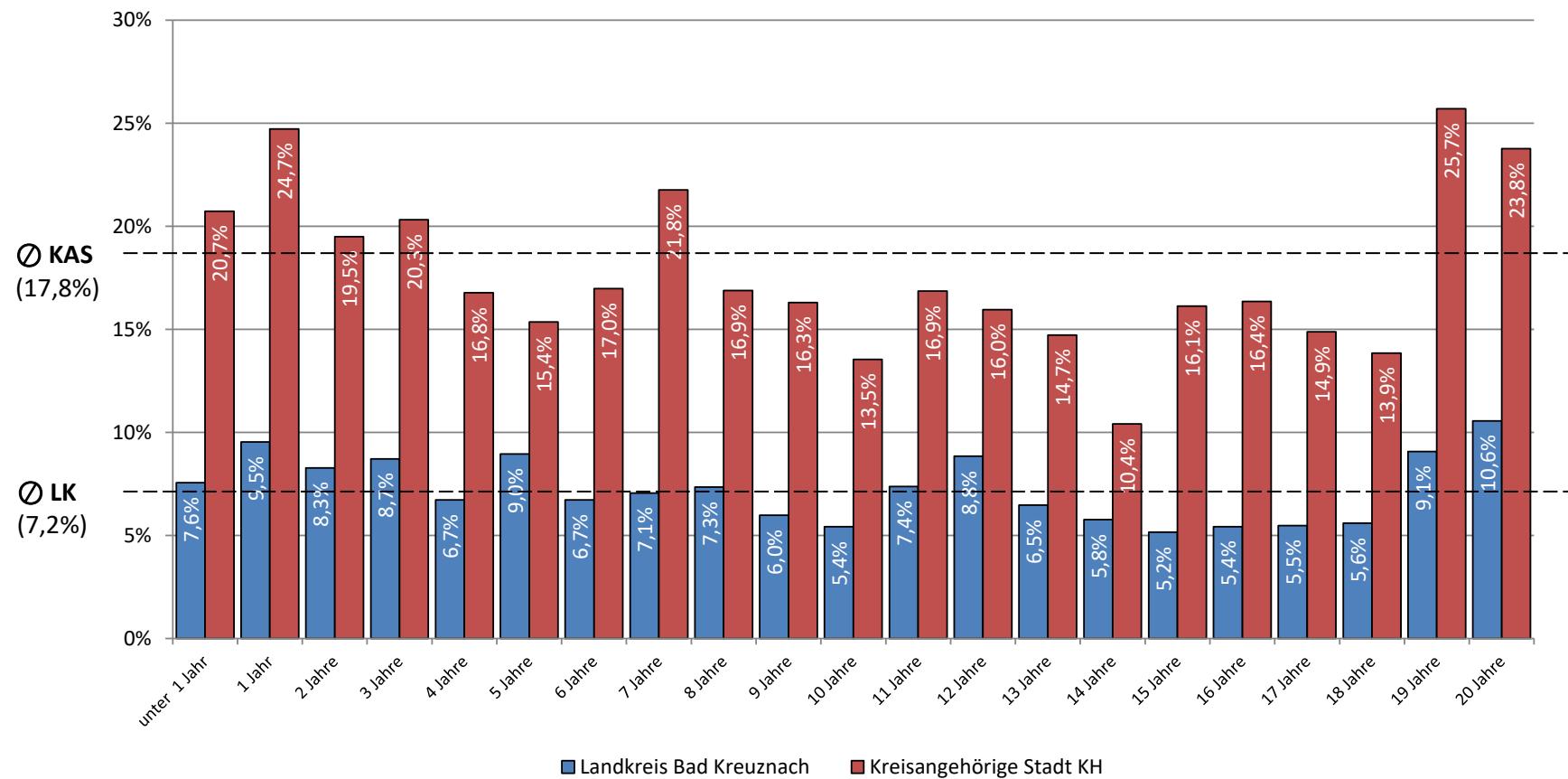
Anteil der unter 21-Jährigen ohne deutsche Staatsangehörigkeit seit 2011

13



Anteil der jungen Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nach Alter und Wohnort im Jahr 2018

14



Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung

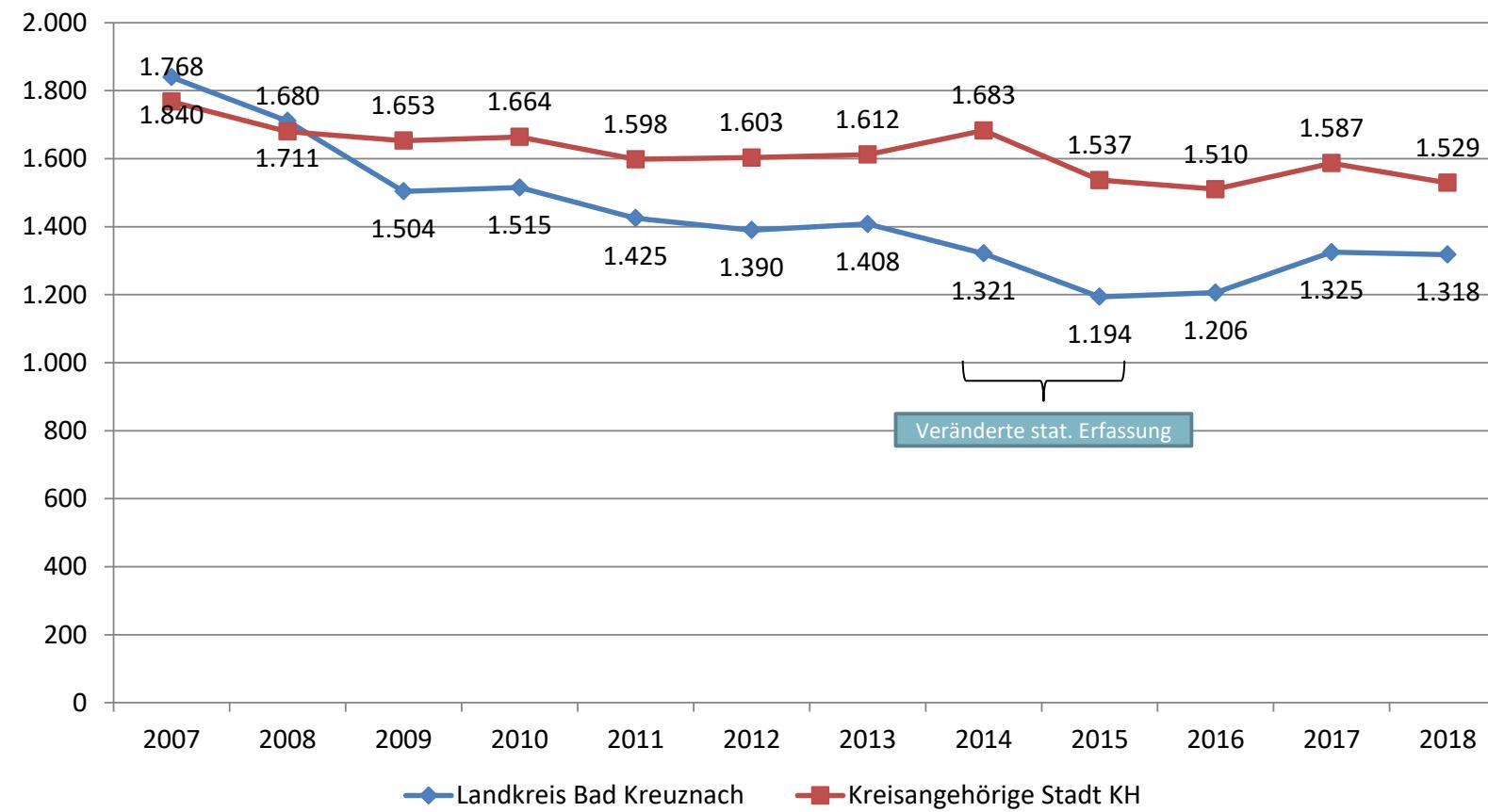
15

Quelle: nach Schrappner



Absolute Entwicklung der unter 15-Jährigen im Sozialgeldbezug

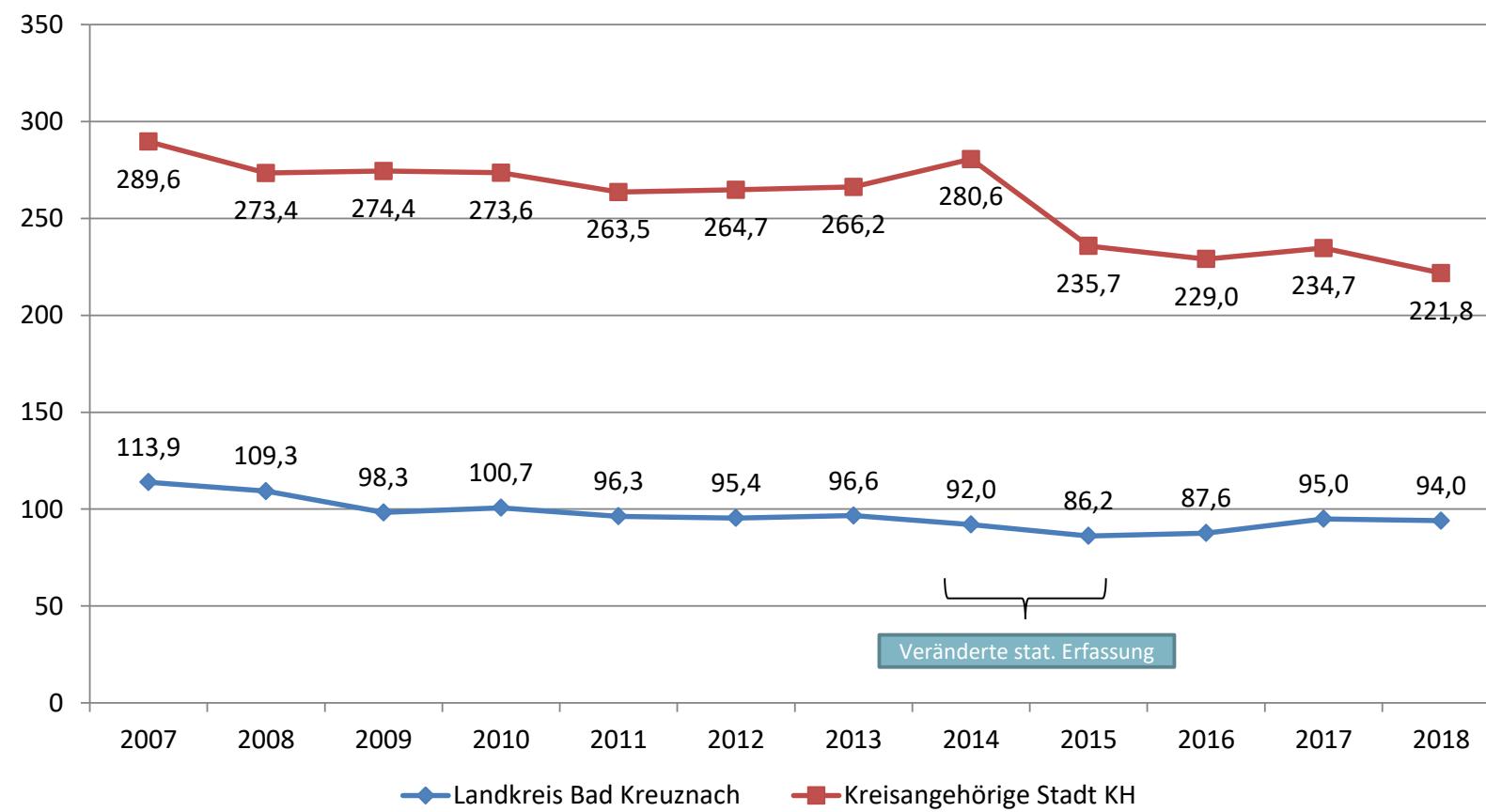
16



Anzahl der unter 15-Jährigen im Sozialgeldbezug pro 1.000 der Altersgruppe seit 2007

ism

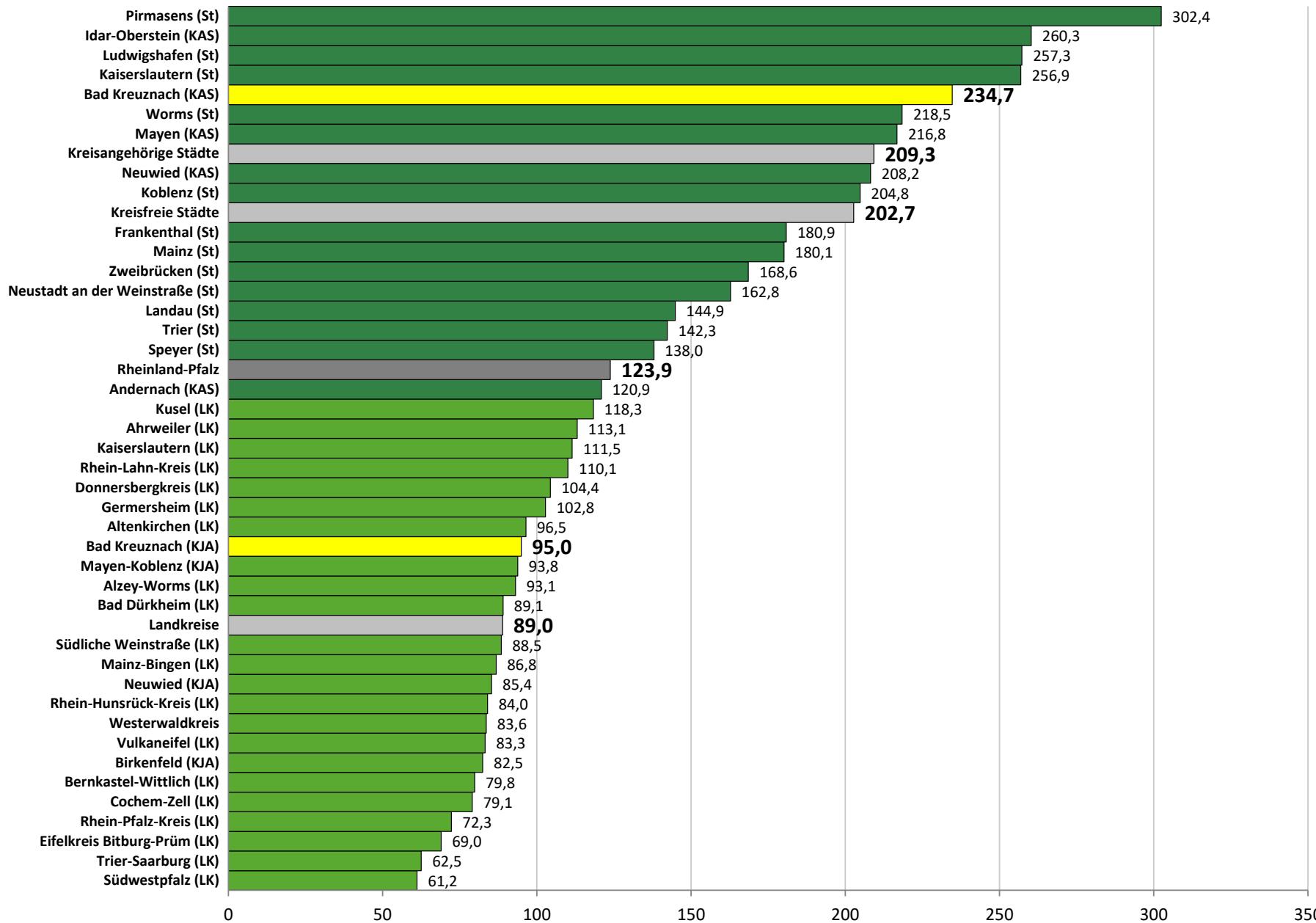
17



Anlage : 1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym



Anzahl der unter 15-Jährigen mit Bezug von Sozialgeld pro 1.000 junger Menschen der Altersgruppe im Jahr 2017



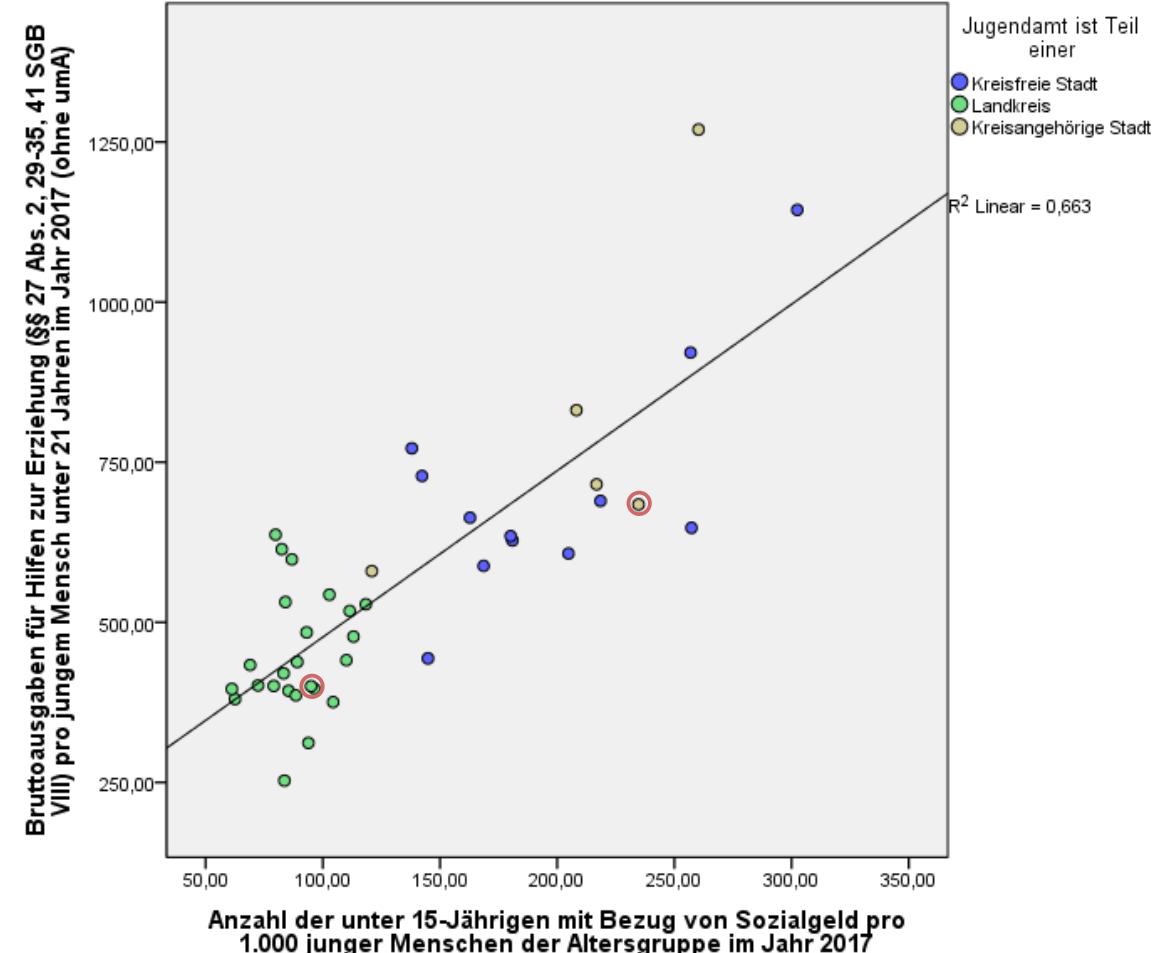
Sozialstrukturelle Belastungen gehen einher mit höheren Aufwendungen für Hilfen zur Erziehung

19

Es zeigt sich ein deutlicher **statistischer Zusammenhang** zwischen den Pro-Kopf-Aufwendungen für Hilfen zur Erziehung und der Kinderarmutsgefährdungsquote.

Rund **66%** der Abweichung vom **Mittelwert** können mit dem Sozialgeldbezug erklärt werden.

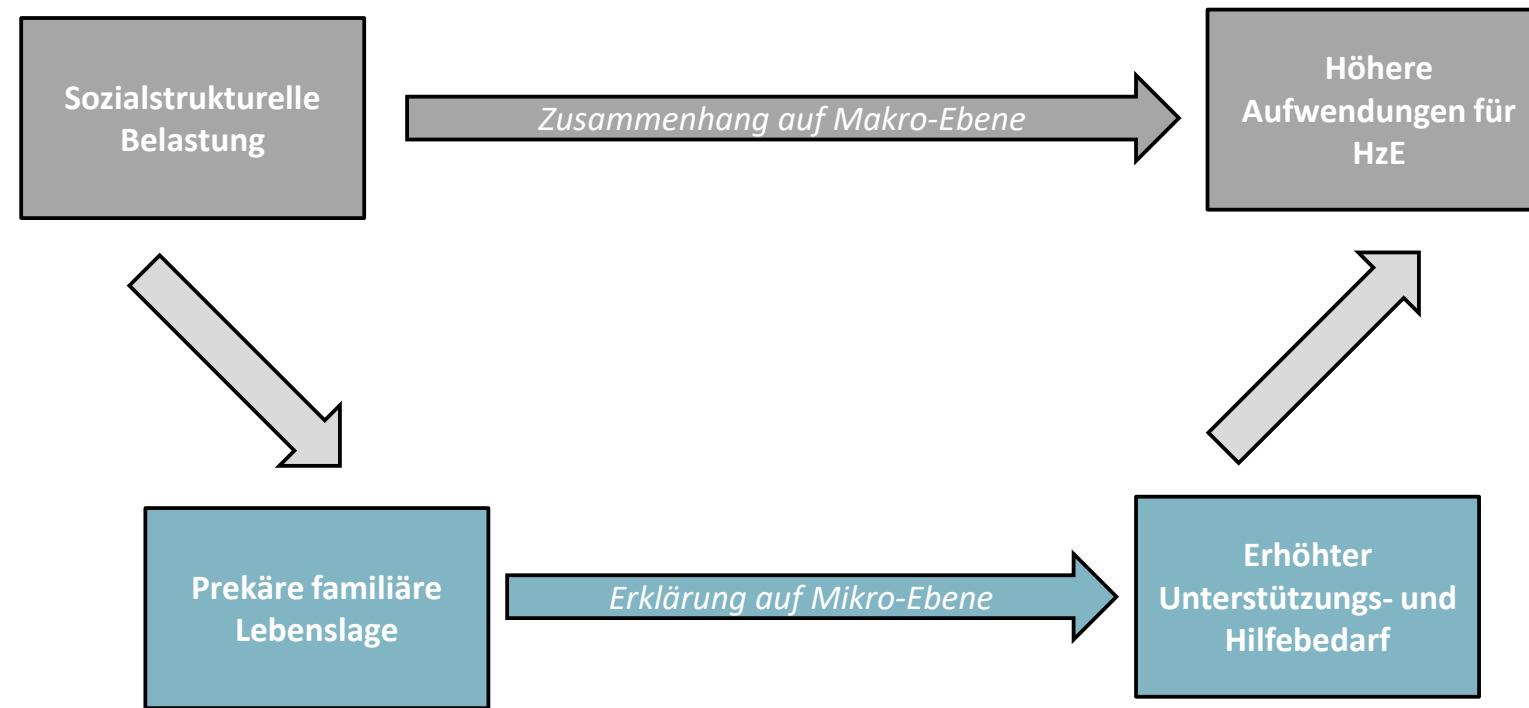
LK und KAS Bad Kreuznach weisen **geringere Aufwendungen** auf als Jugendämter mit vergleichbaren Quoten.



Erklärungsmodell zur Wirkung von prekären Lebenslagen auf kommunaler Ebene

20

In Anlehnung an J. Coleman



Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung

21

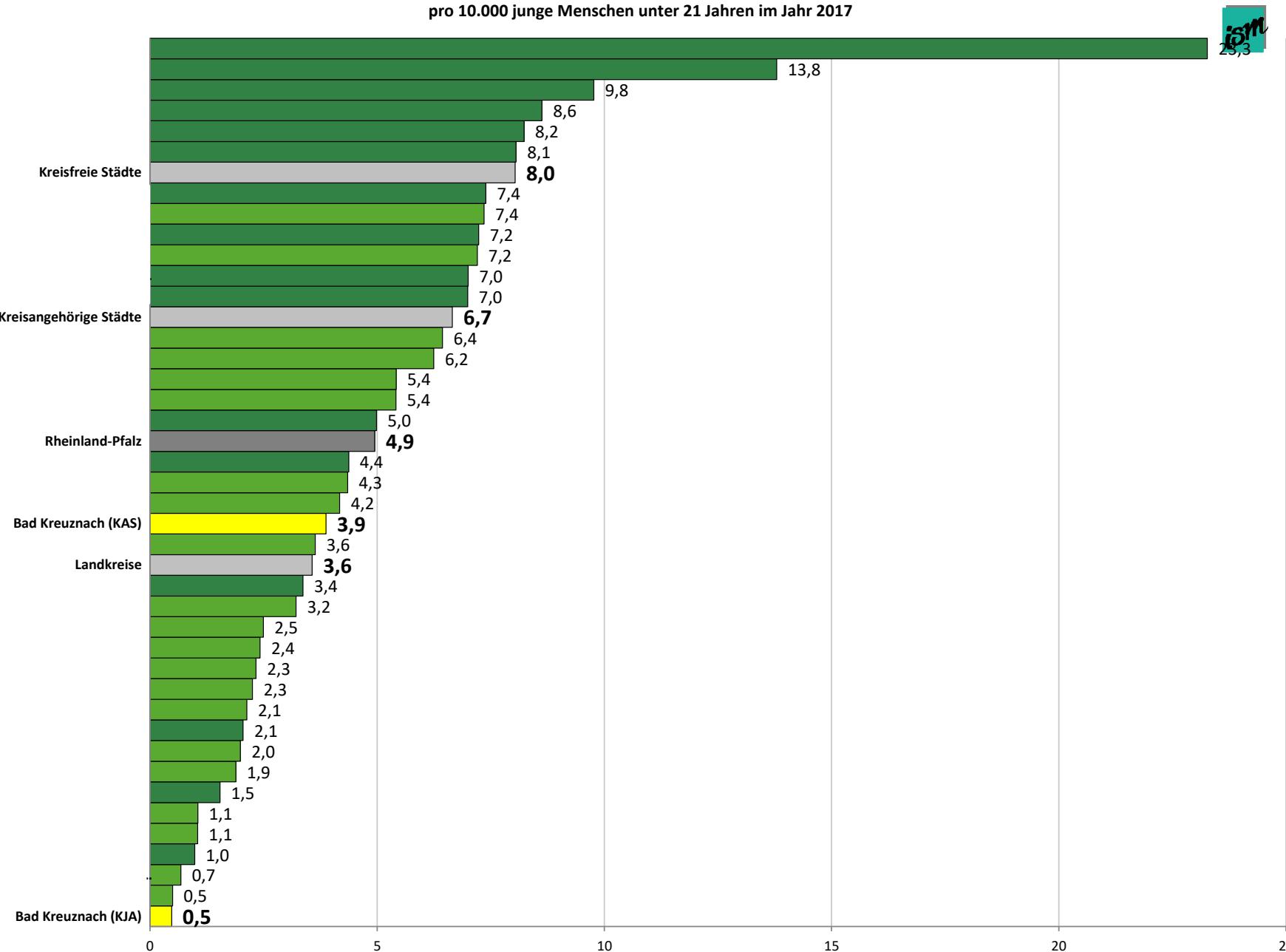
Quelle: nach Schrappner



Anlage :

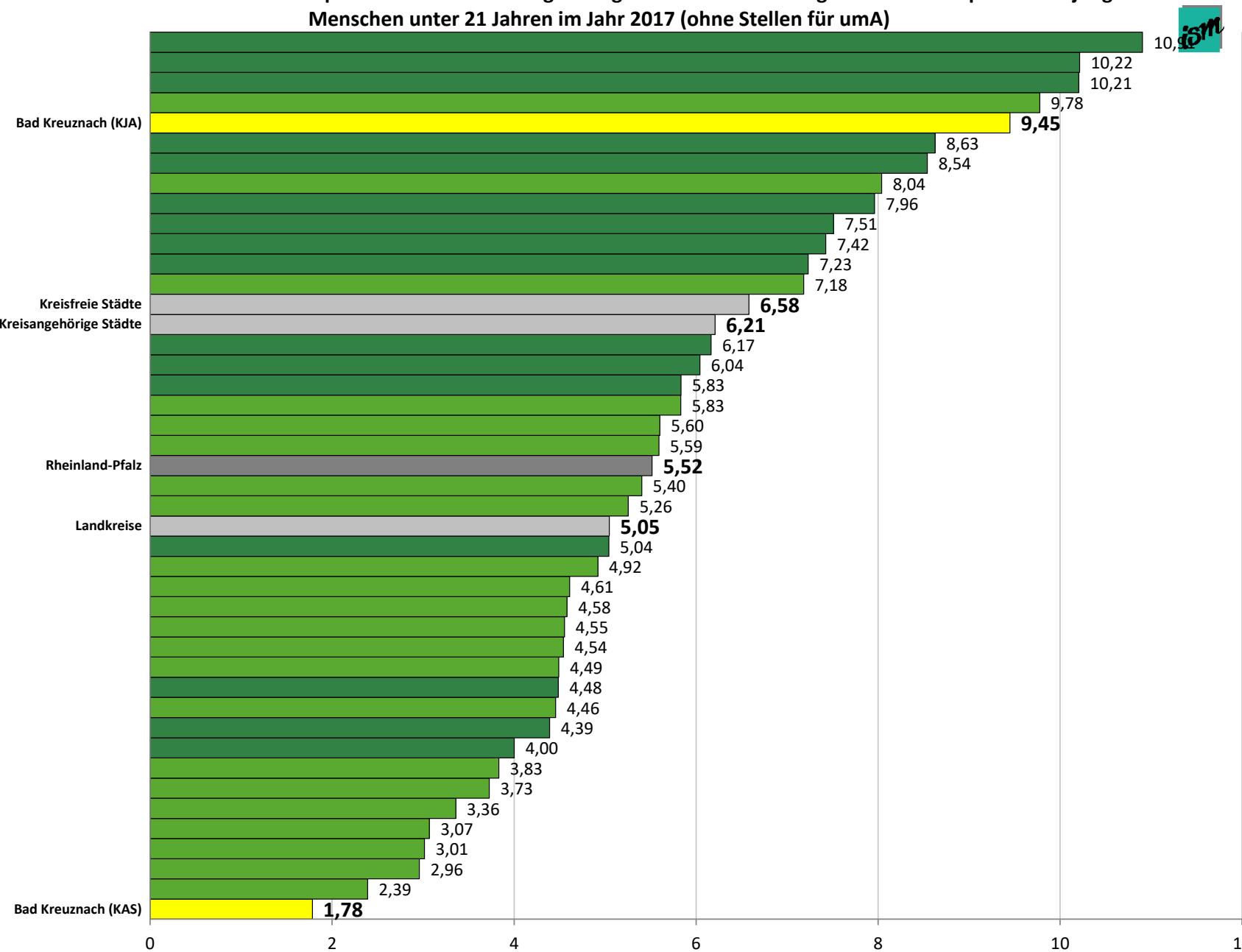
1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym

Anzahl der Vollzeitstellenäquivalente für Jugendarbeit und Jugendschutz (§§ 11, 14 SGB VIII)
pro 10.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2017



Anlage : 1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym

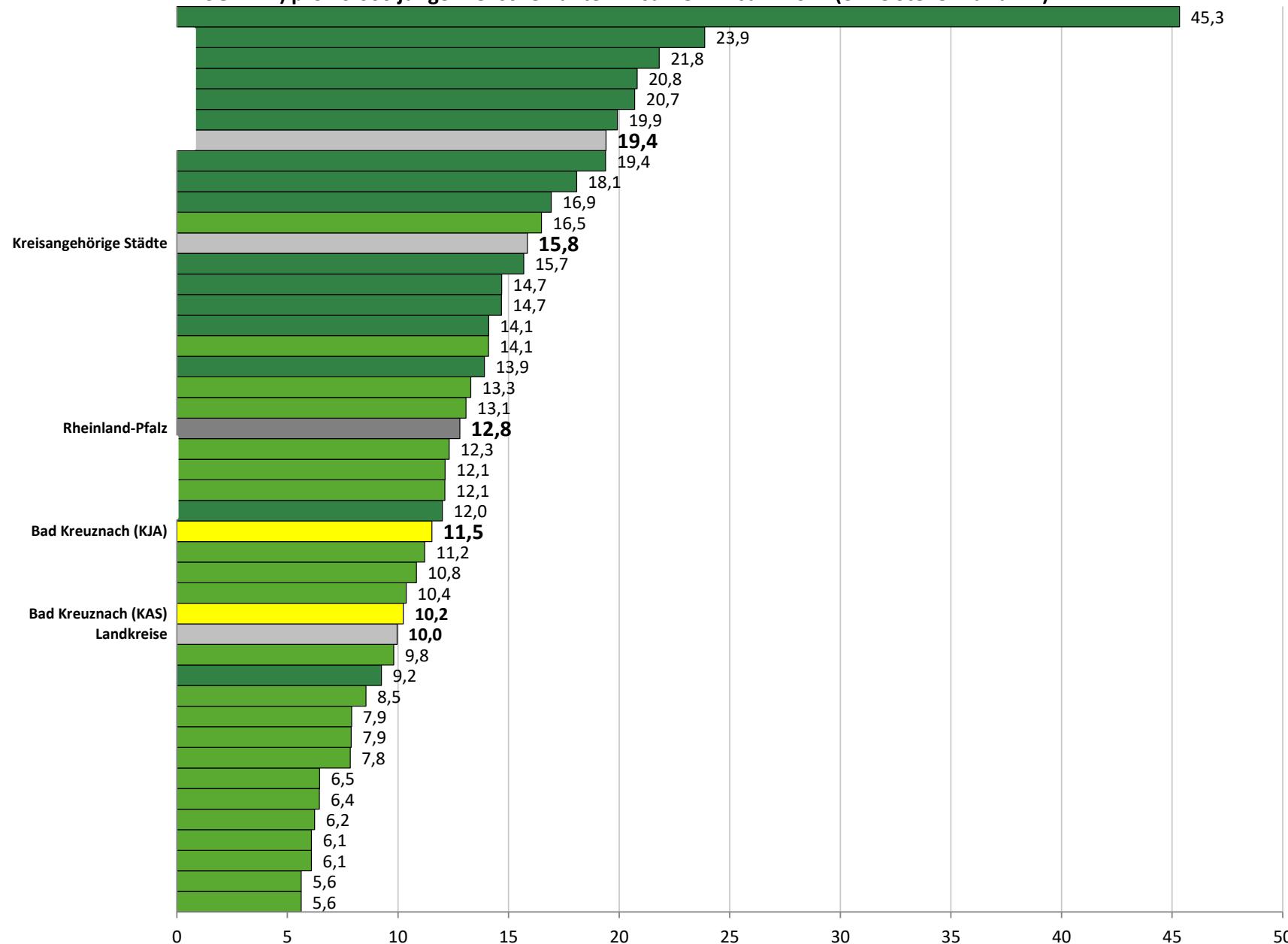
Anzahl der Vollzeitstellenäquivalente für schulbezogene Jugendsozialarbeit im Jugendamtsbezirk pro 10.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2017 (ohne Stellen für umA)



Anlage : 1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym



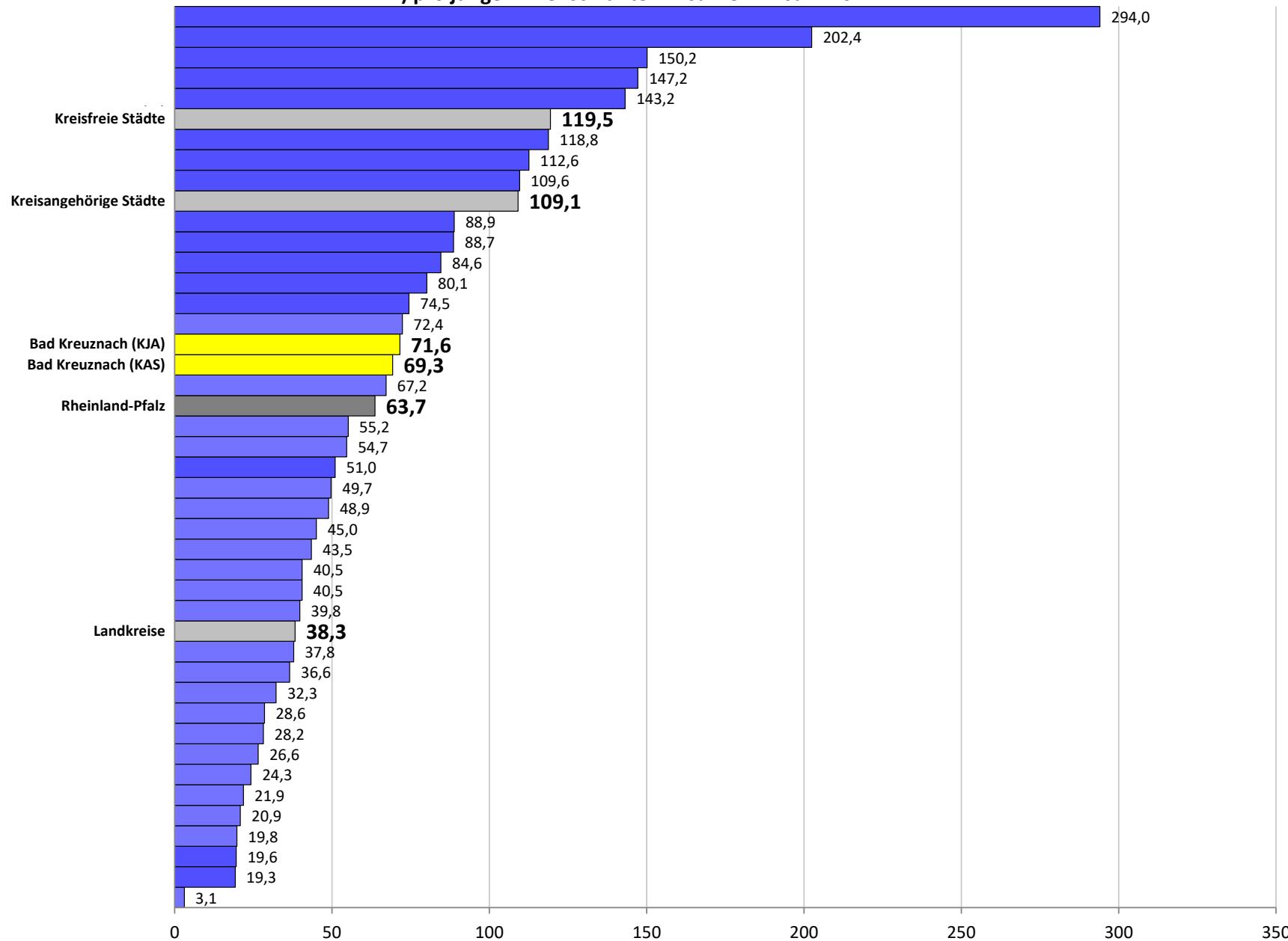
Vollzeitstellenäquivalente für Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit und Jugendschutz (§§ 11, 13, 14 SGB VIII) pro 10.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2017 (ohne Stellen für umA)



Anlage : 1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym



**Bruttoausgaben für Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11,13, 14 SGB
VIII) pro jungem Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2017**



Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung

26

Quelle: nach Schrappner



Entwicklung der Eckwerte im Vergleich der Kommunen

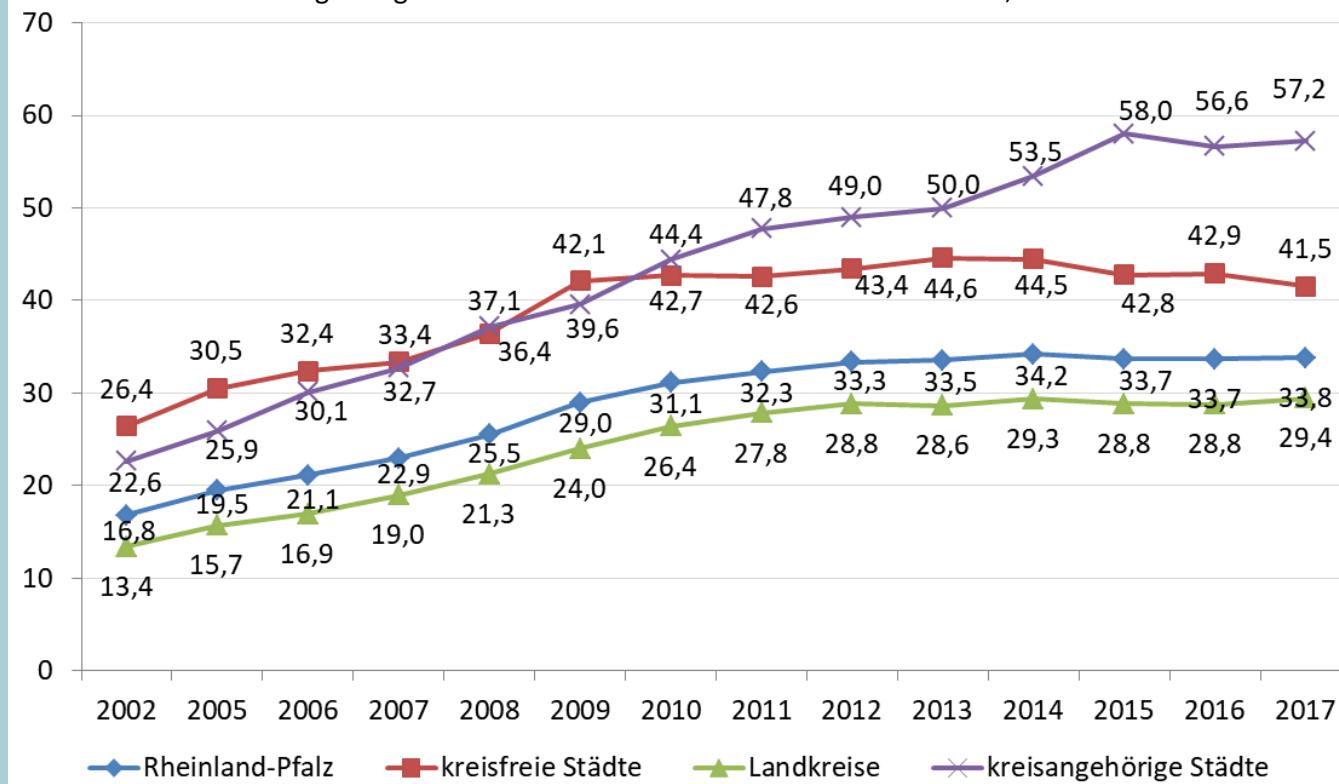
27

Die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung ist in den Städten seit jeher deutlich höher als in den Landkreisen.

Im Jahr 2017 wurden in den Landkreisen rund 29 Hilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 21 Jahren in Anspruch genommen.

Seit 2010 liegt der Wert in den kreisangehörigen Städten deutlich über dem Wert der kreisfreien Städte.

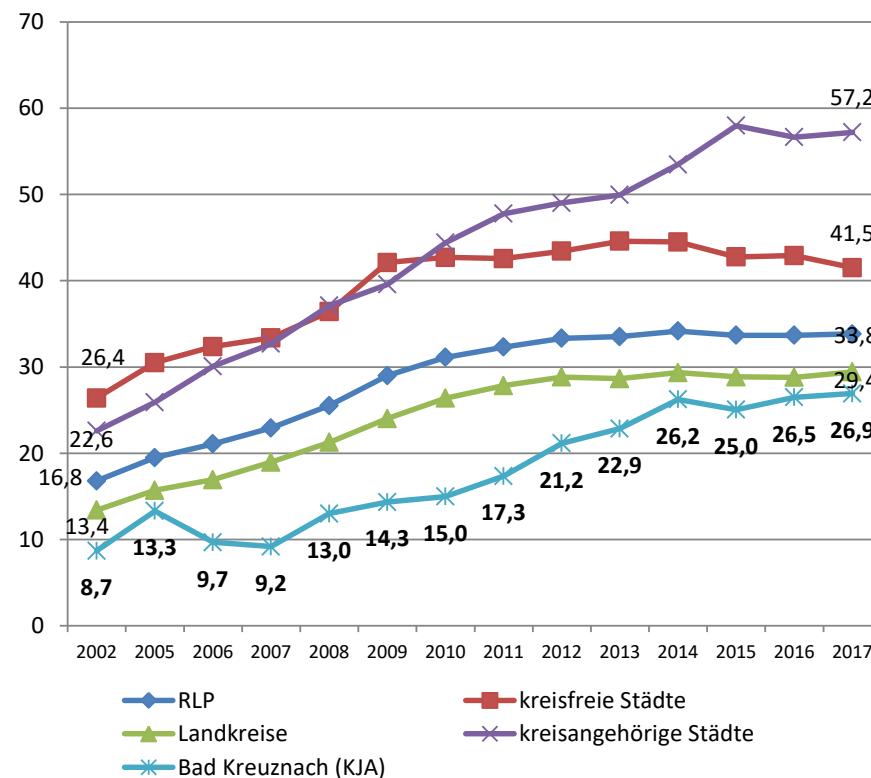
Hilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 21 Jahren nach kreisfreien Städten, Landkreisen und kreisangehörigen Städten in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2002, 2005-2017



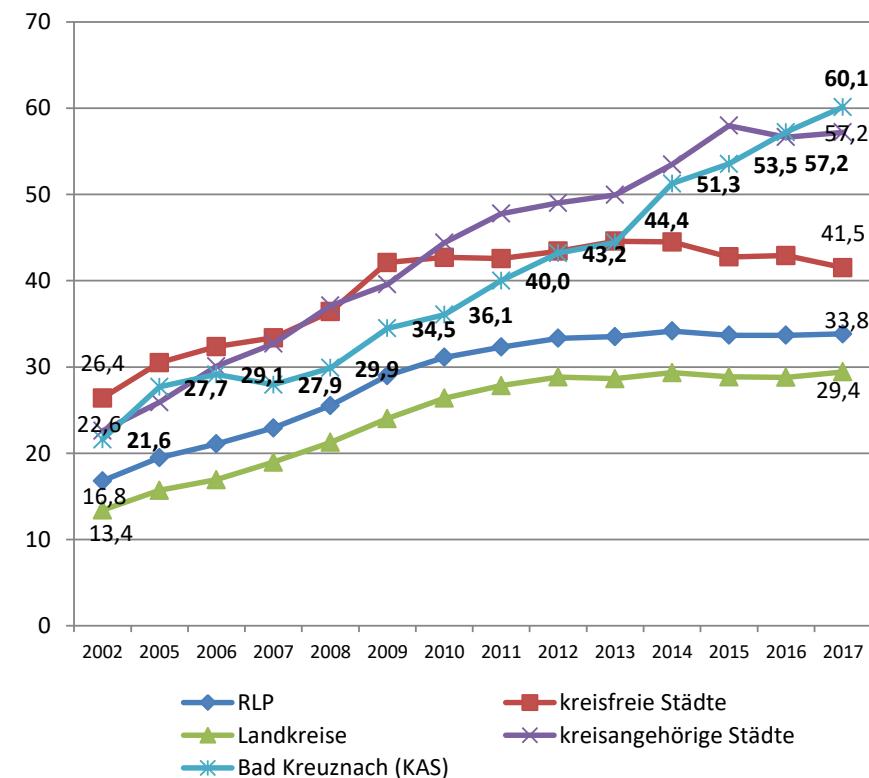
Entwicklung der bevölkerungsrelativierten Inanspruchnahmefrage von Hilfen zur Erziehung

28

Kreisjugendamt Bad Kreuznach



Kreisangehörige Stadt Bad Kreuznach

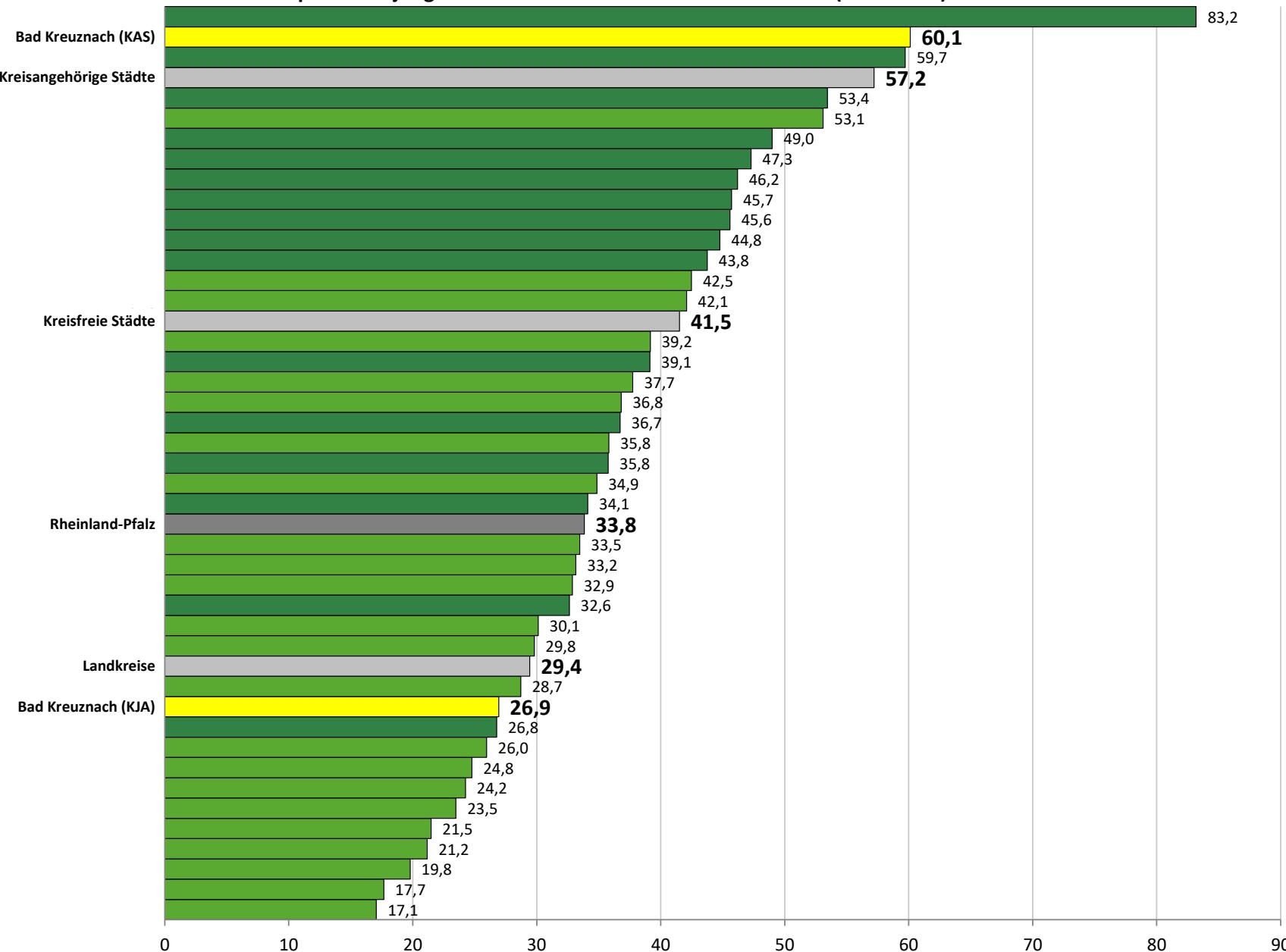


Anlage :

1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym



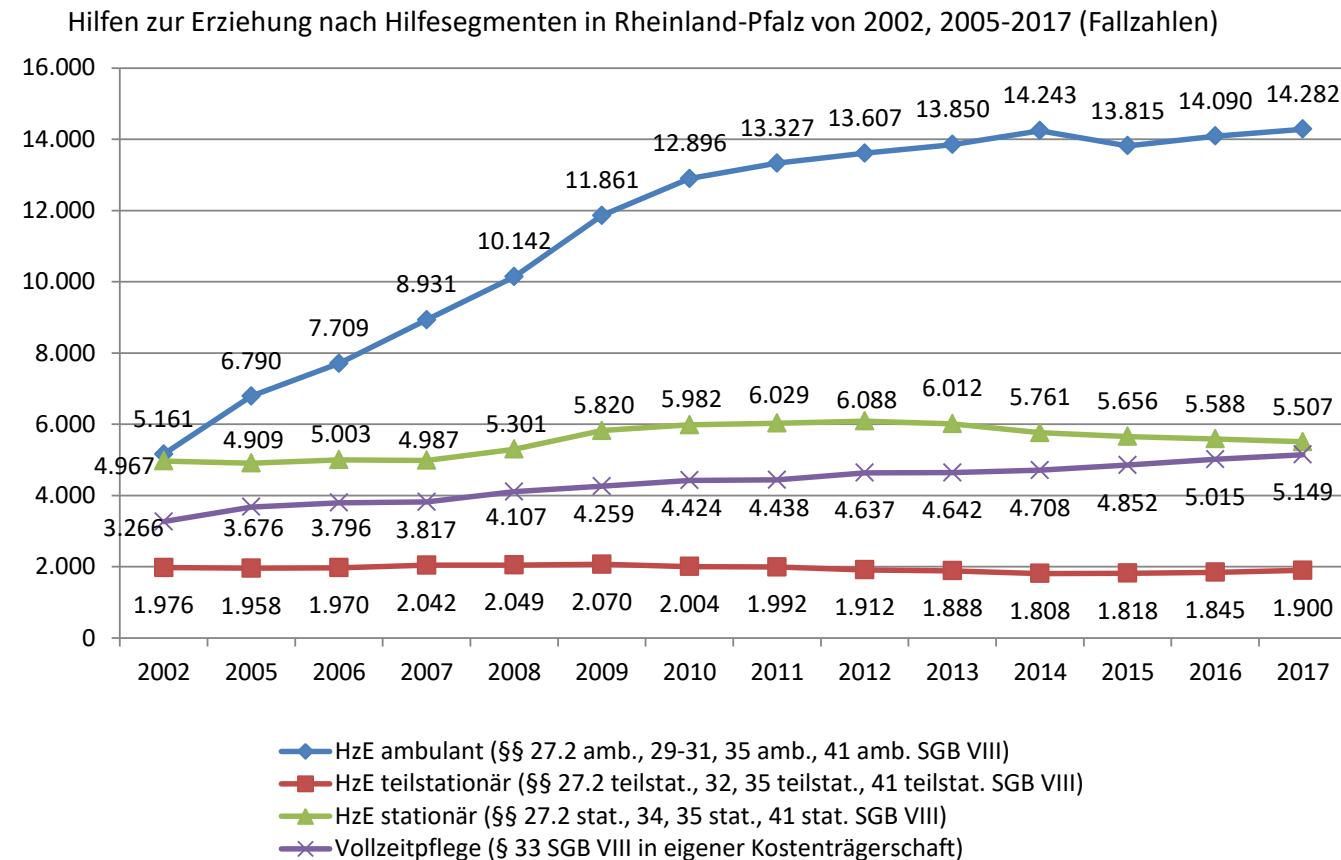
Anzahl der Hilfen zur Erziehung (§§ 27.2, 29-35, 41 SGB VIII)
pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2017 (ohne umA)



Die Fallzahlen der stationären Hilfen und der Vollzeitpflege nähern sich weiter an

30

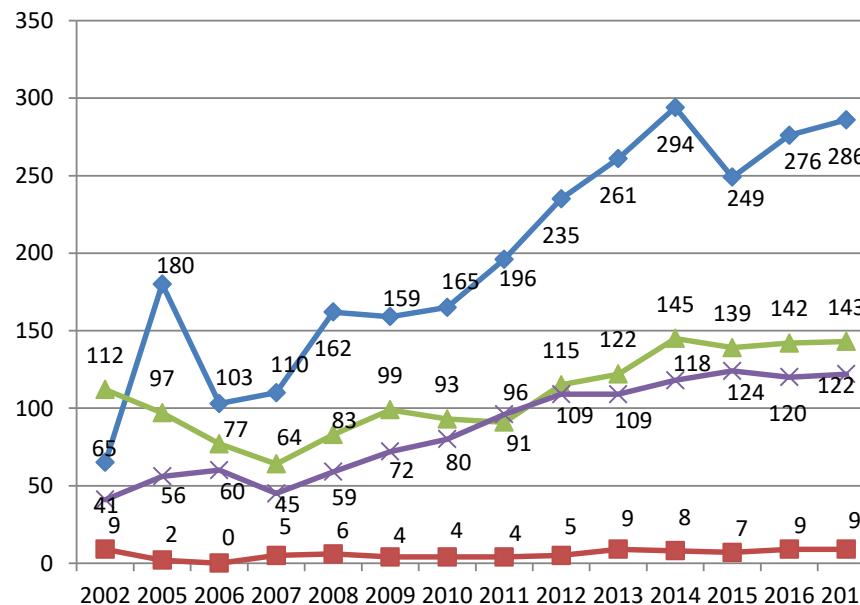
Fallzahlentwicklung seit 2002:	
ambulant:	176,7%
teilstationär:	-3,8%
stationär:	10,9 %
VZP:	57,7 %
Fallzahlentwicklung seit 2016:	
ambulant:	1,4 %
teilstationär:	3,0 %
stationär:	-1,4 %
VZP:	2,7 %



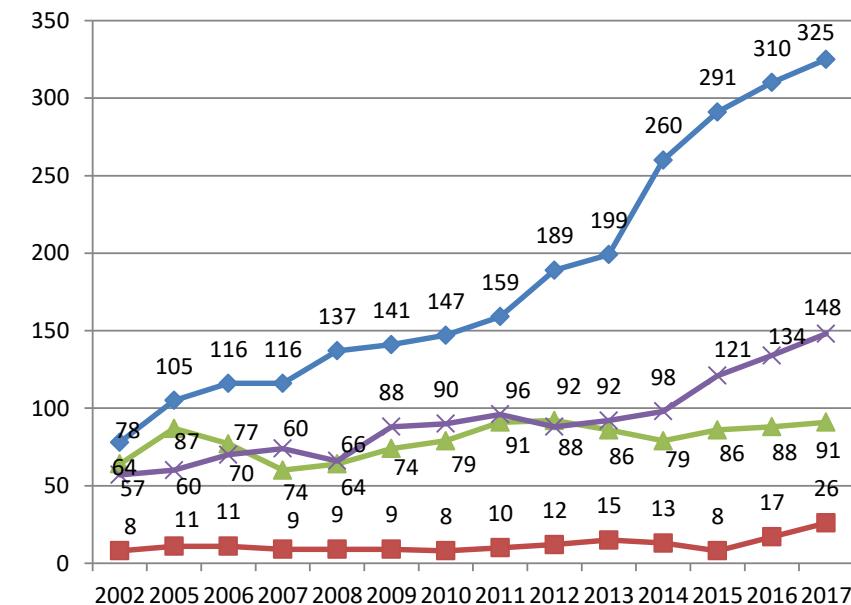
Gemeinsame Betrachtung der Fallzahlentwicklung der Hilfen zur Erziehung

31

Kreisjugendamt Bad Kreuznach



Kreisangehörige Stadt Bad Kreuznach

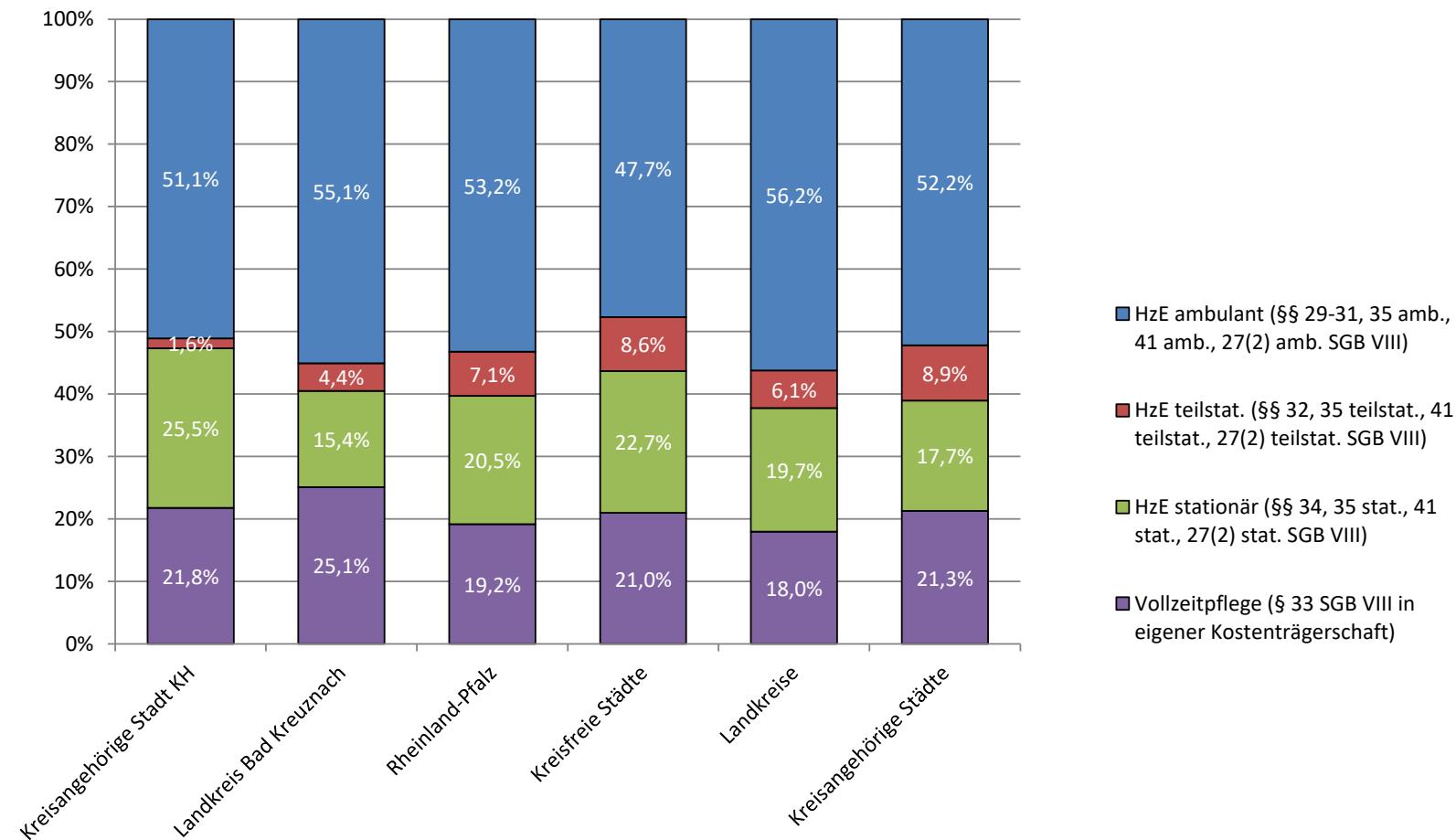


- ◆ HzE ambulant (§§ 29-31, 35 amb., 41 amb., 27(2) amb. SGB VIII)
- HzE teilstat. (§§ 32, 35 teilstat., 41 teilstat., 27(2) teilstat. SGB VIII)
- ▲ HzE stationär (§§ 34, 35 stat., 41 stat., 27(2) stat. SGB VIII)
- ✖ Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII in eigener Kostenträgerschaft)

- ◆ HzE ambulant (§§ 29-31, 35 amb., 41 amb., 27(2) amb. SGB VIII)
- HzE teilstat. (§§ 32, 35 teilstat., 41 teilstat., 27(2) teilstat. SGB VIII)
- ▲ HzE stationär (§§ 34, 35 stat., 41 stat., 27(2) stat. SGB VIII)
- ✖ Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII in eigener Kostenträgerschaft)

HzE-Segmente im Vergleich von KJA und KAS Bad Kreuznach und den rheinland-pfälzischen Aggregaten im Jahr 2017

32



Weiterer Anstieg der Ausgaben im Bereich der Hilfen zur Erziehung im aktuellen Berichtsjahr

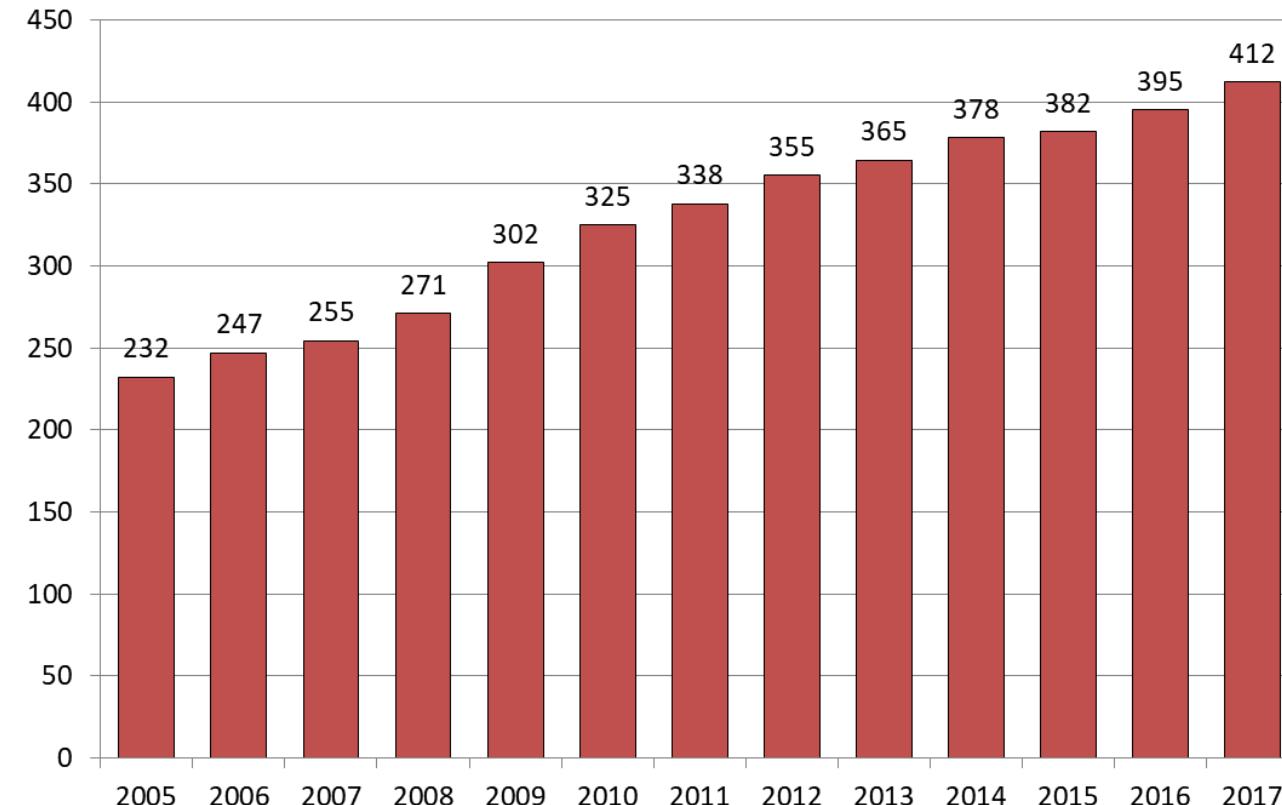
33

Im Jahr 2017 wurden **rund 412 Mio. Euro** für die Hilfen zur Erziehung aufgewendet;

dies entspricht einem Anstieg von etwa **17 Mio. Euro/ 4,3 %** im Vergleich zum Vorjahr

bzw. einem Anstieg von rund **180 Mio. Euro/ 77,5 %** im Vergleich zum Jahr 2005

Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2005 bis 2017
(Angaben in Mio. Euro)



Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben der Hilfen zur Erziehung (§§ 27.2, 29-35, 41 SGB VIII) je jungem Menschen unter 21 Jahren von 2005 bis 2017 (in Euro)

34

Entwicklung seit 2005:

RLP: 98,7%

Kreisfreie Städte: 56,9%

Landkreise: 117,3%

KAS: 147,5%

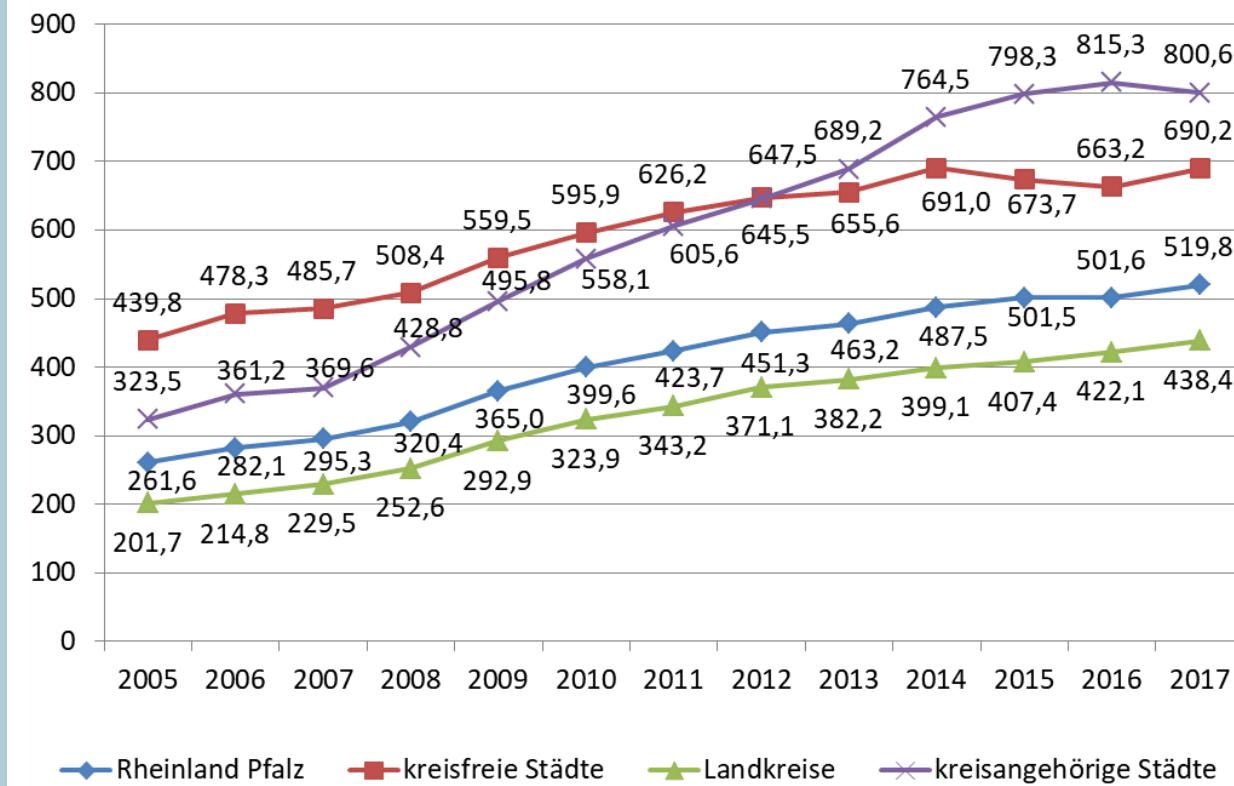
Entwicklung seit 2016

RLP: 3,6%

Kreisfreie Städte: 4,1%

Landkreise: 3,9%

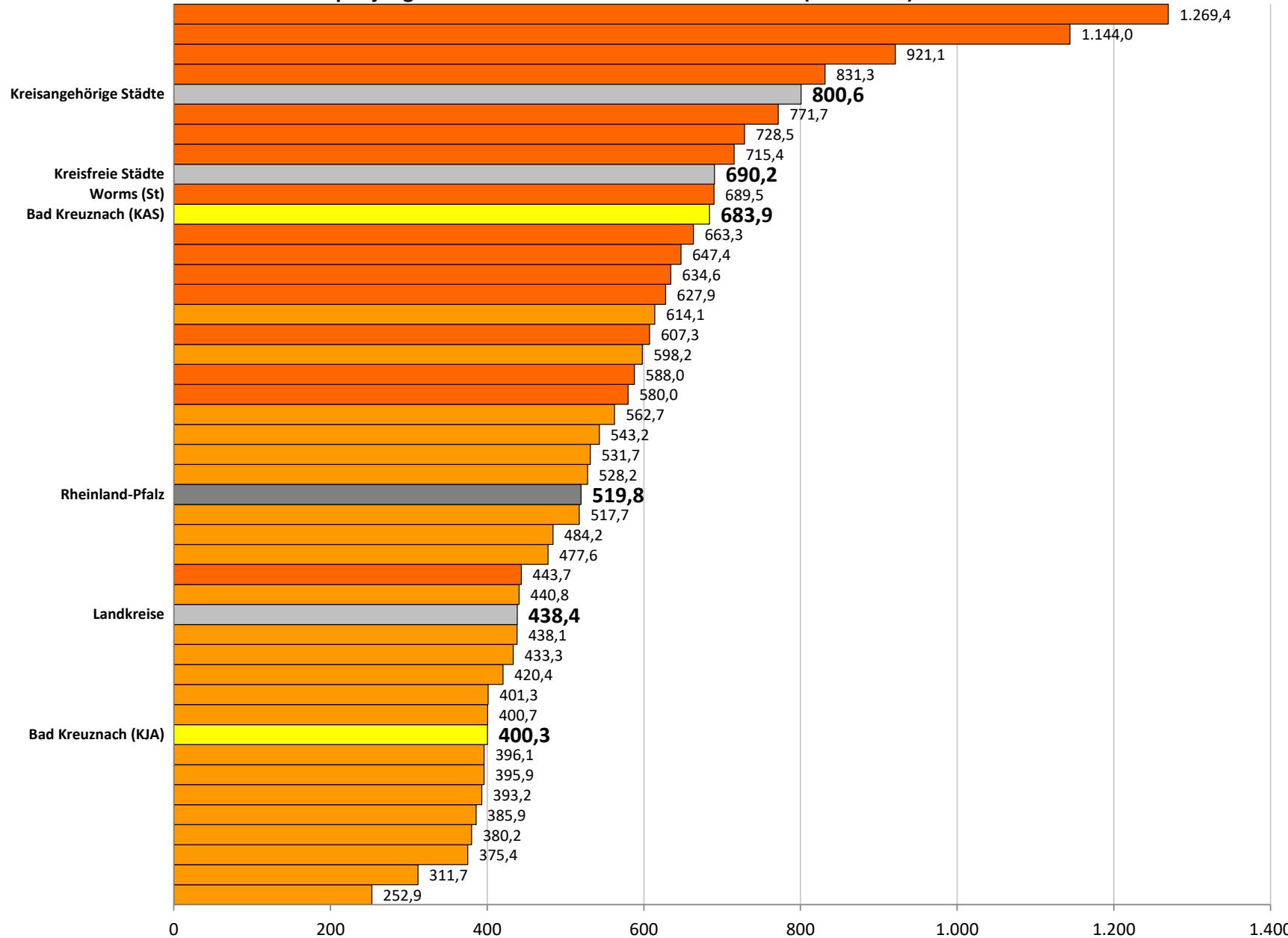
KAS: -1,8%



Anlage : 1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym



**Bruttoausgaben für Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII)
pro jungem Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2017 (ohne umA)**



Anlage : 1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym



36

Exkurs: Von den Leistungen zur Ausstattung

Neuer Höchstwert der Personalstellen in den rheinland-pfälzischen Jugendämtern

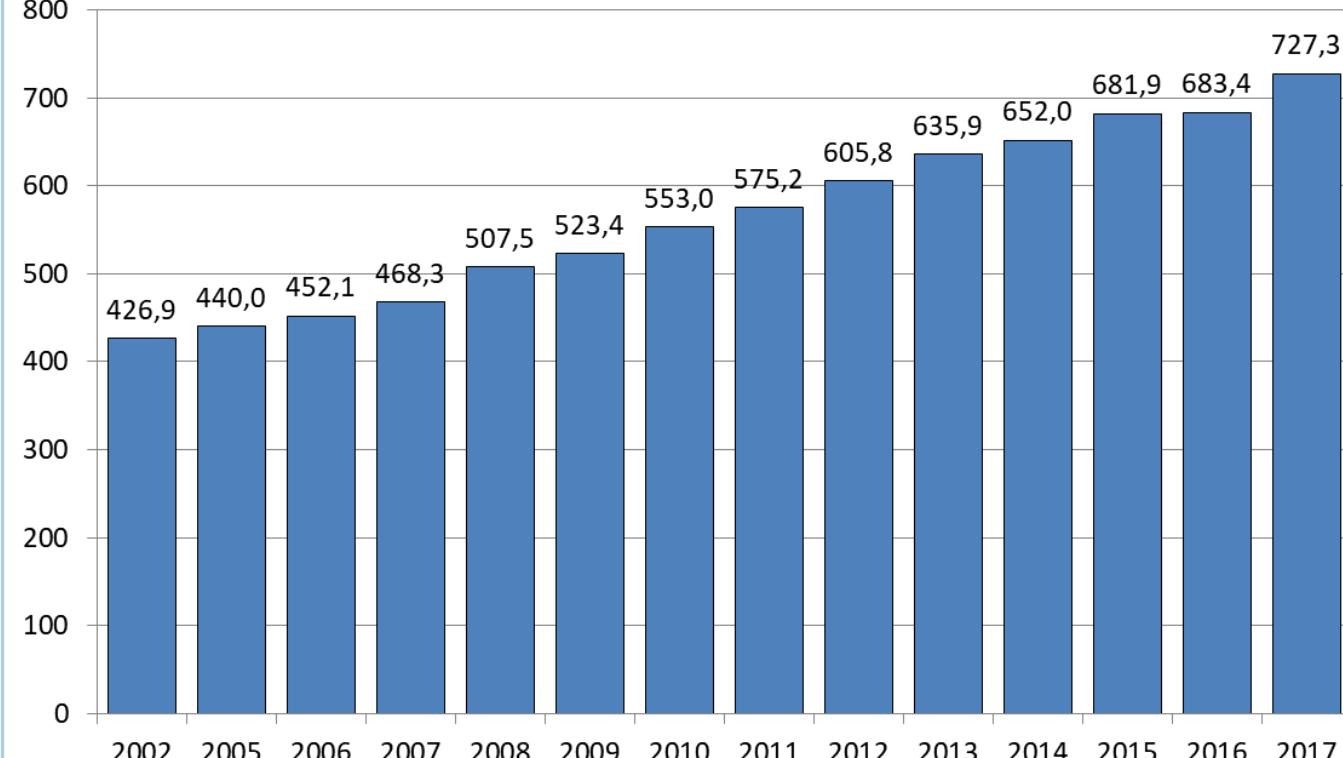
37

Im Jahr 2016 gab es landesweit rund **727 Personalstellen** in den Sozialen Diensten der Jugendämter;

dies entspricht einem Anstieg von rund **44 Stellen / 6,4 %** im Vergleich zum Vorjahr

bzw. einem Anstieg von rund **300 Stellen / 70 %** im Vergleich zu 2002

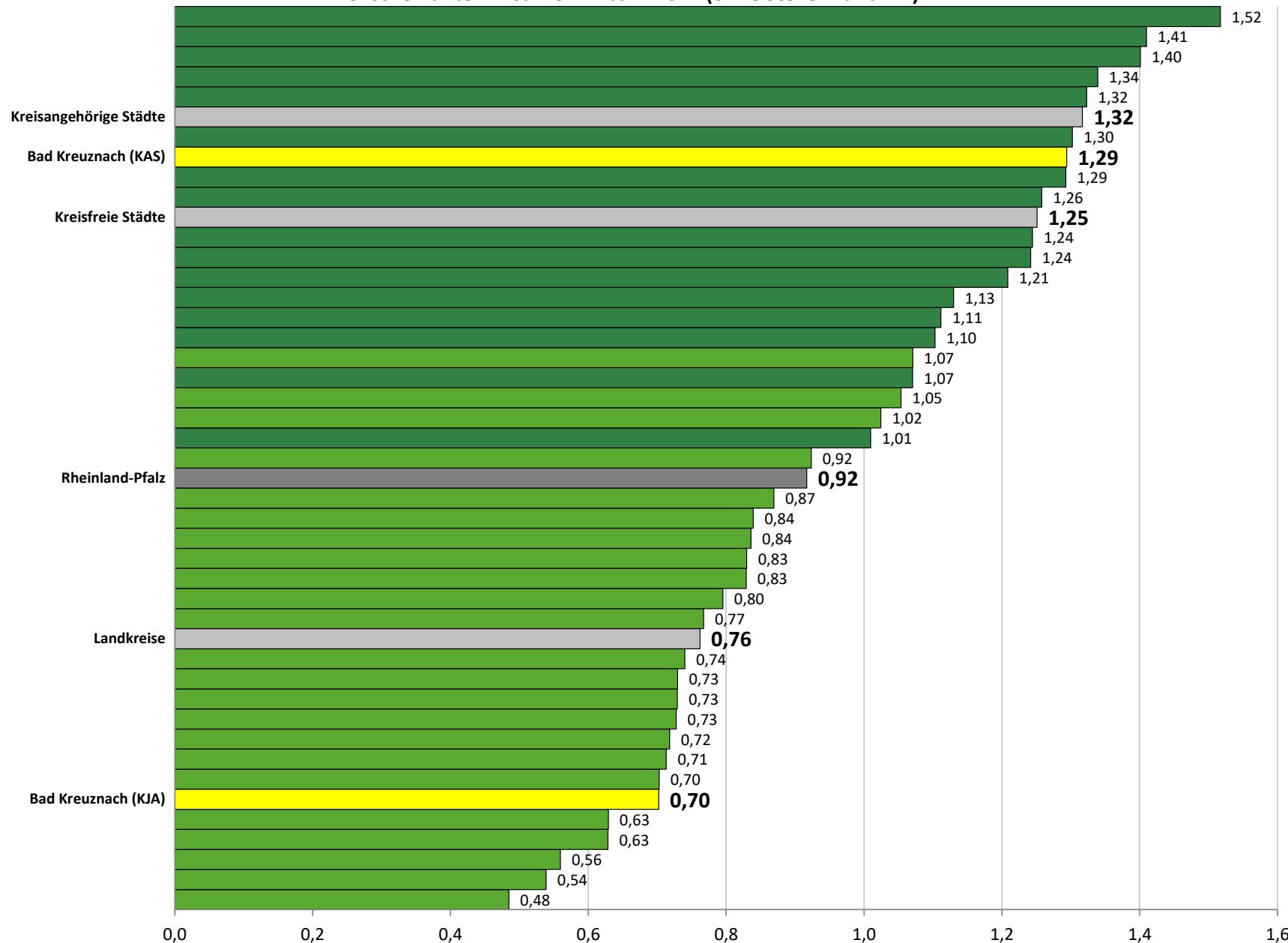
Personalstellen in den Sozialen Diensten (ASD, JGH, PKD, TuS, HiH) in den Jahren 2002, 2005 bis 2017 in Rheinland-Pfalz (absolute Angaben)



Anlage : 1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym



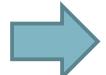
Anzahl der Vollzeitstellenäquivalente in den Sozialen Diensten (ASD, JGH, PKD, TuS, HiH) pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2017 (ohne Stellen für umA)





Grundlagen der Fälle-Stelle-Relation

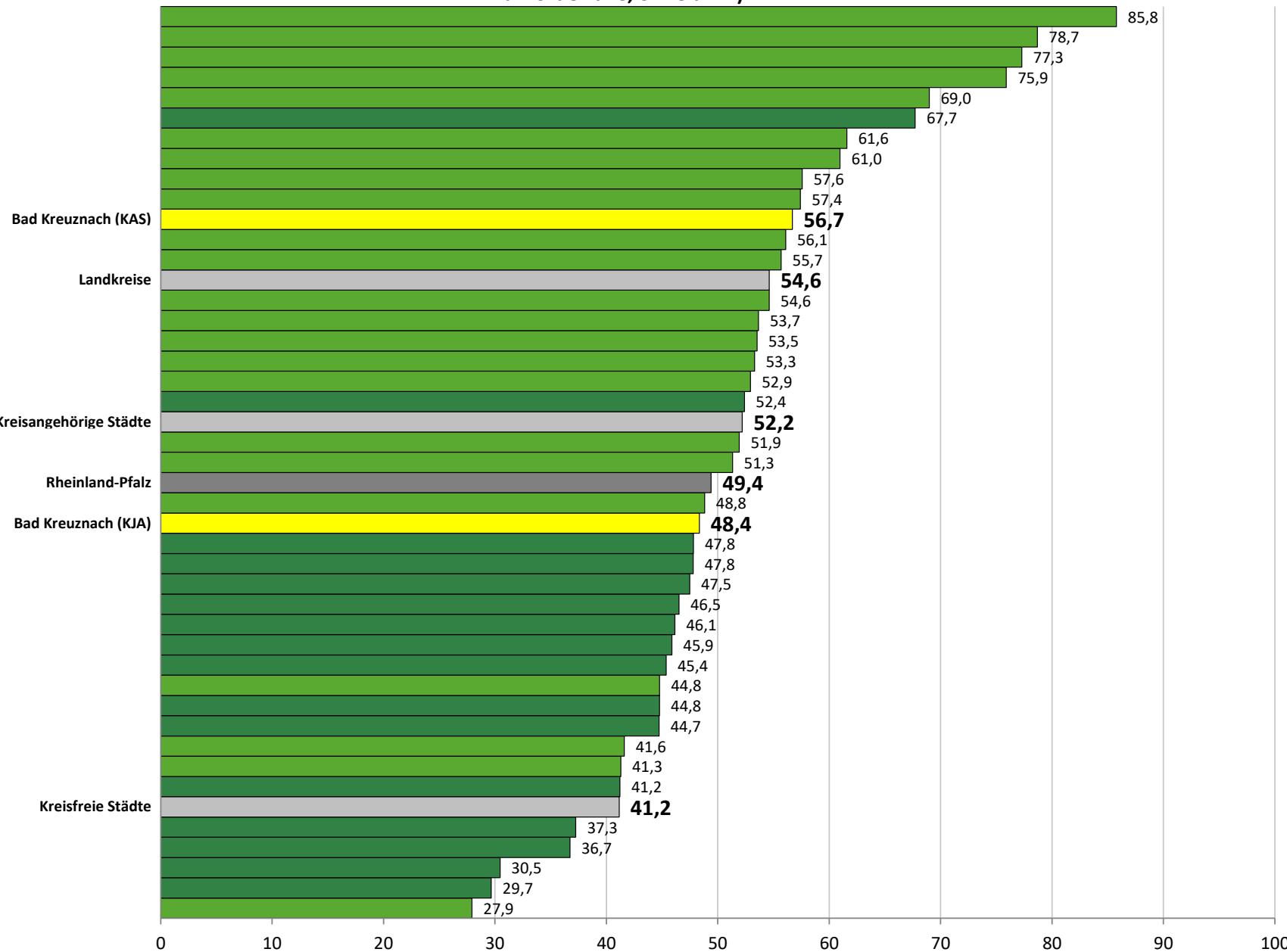
39

- Bisher hat sich **kein Modell** der Abbildung der **Arbeitsbelastung** für Soziale Dienste **durchgesetzt** (Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter 2015)
 - Der Grund dafür ist die **unterschiedliche Organisation** von Aufgaben und Pflichten, die der öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe zu erfüllen hat (Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe 2014)
 - Im Folgenden wird **eines von mehreren möglichen Modellen** vorgestellt, dass versucht, Fälle und Personalstellen in Relation zu setzen
-  Es braucht die **Interpretation** des Modells **vor Ort** unter Berücksichtigung lokaler Rahmenbedingungen, Aufgabenverteilung und Organisationsformen

Anlage : 1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym



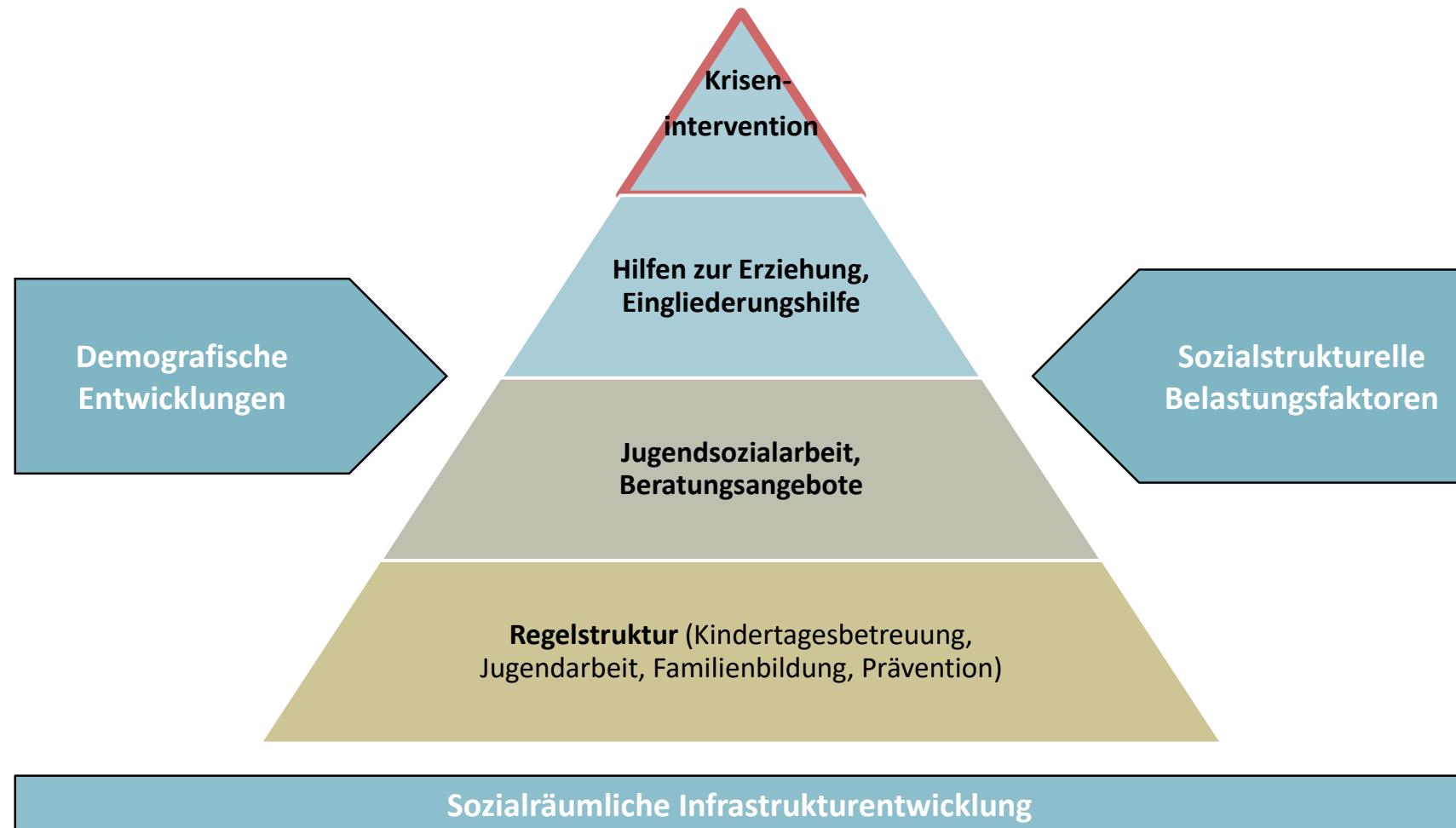
Anzahl der Fälle (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 35a, 41, 42 SGB VIII) pro Vollzeitstellenäquivalent im Jahr 2017 (inkl. Frühförderfälle, ohne umA)



Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung

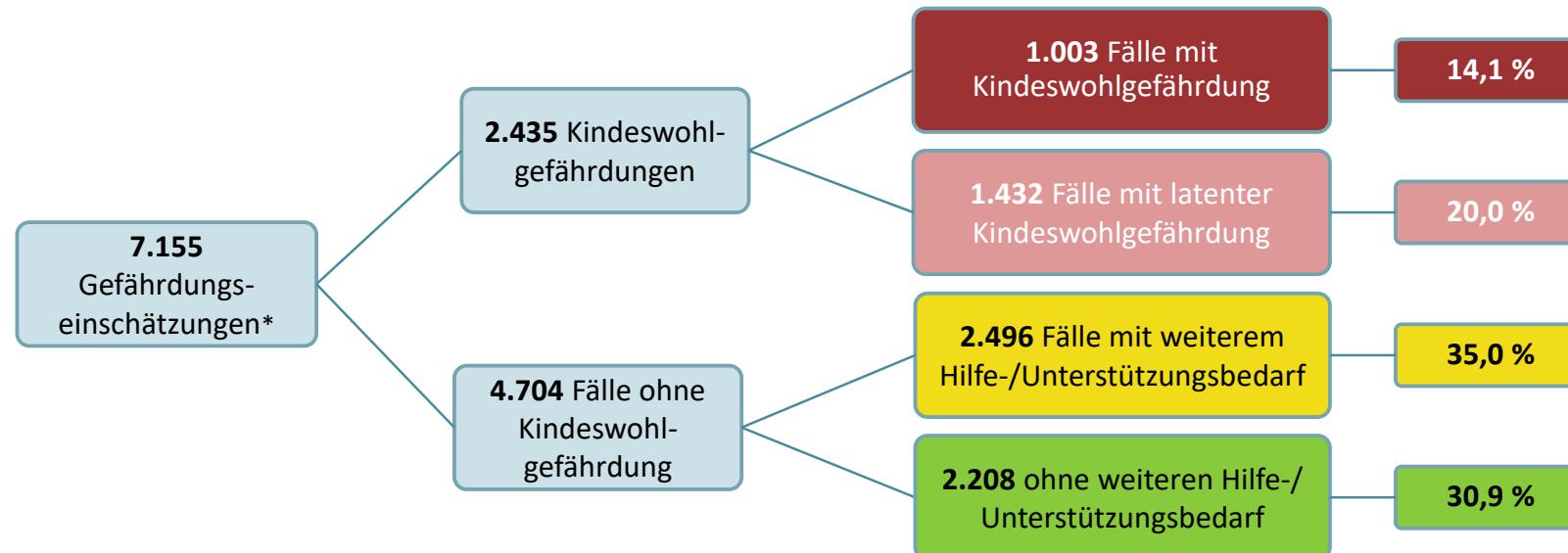
41

Quelle: nach Schrappner



An zwei Dritteln der Meldungen ist „etwas dran“

42



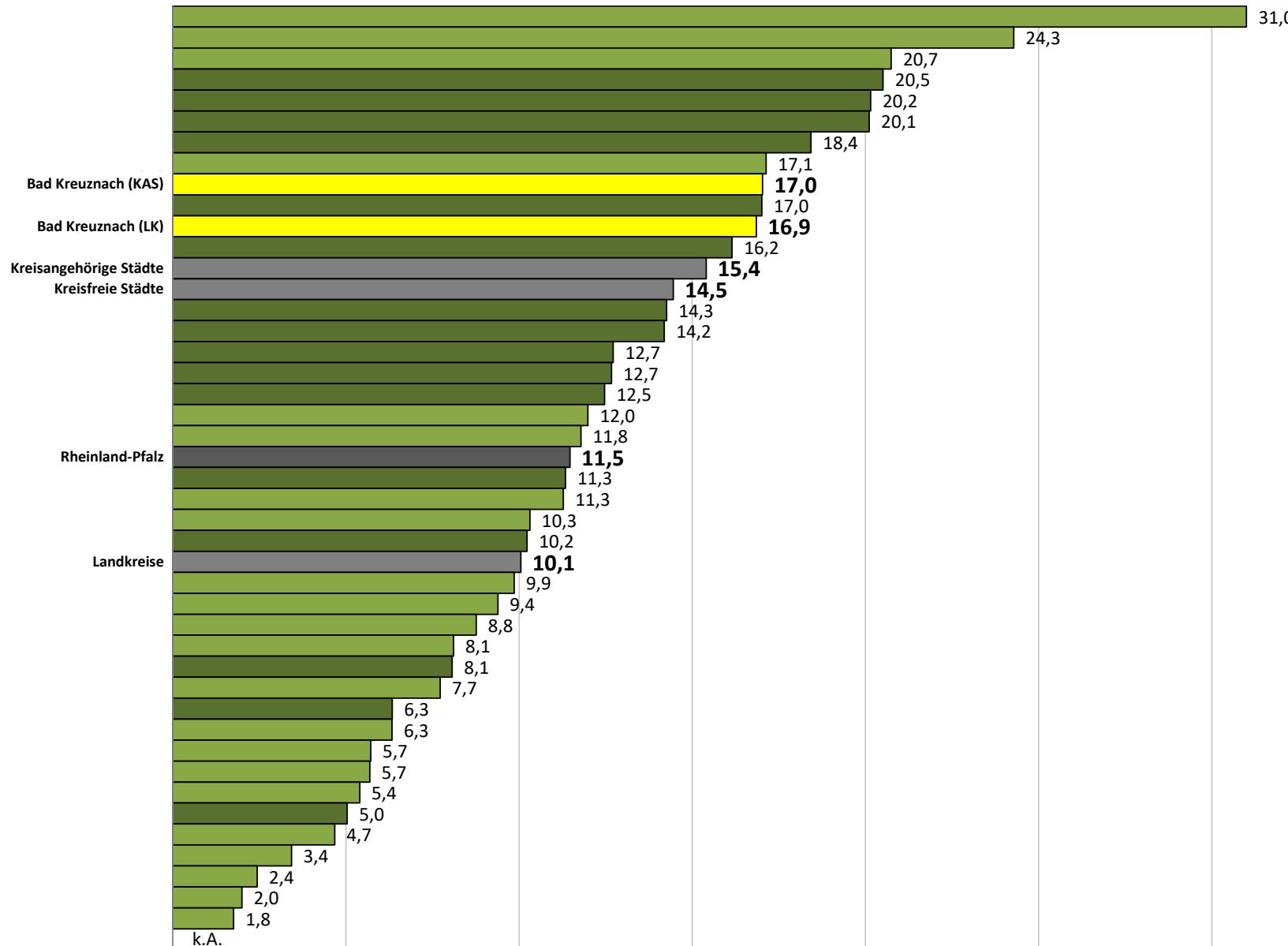
Gesamtbewertung der Gefährdungssituation im Jahr 2017:

(latente) Kindeswohlgefährdung: 34,1 %
Keine KWG, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf: 35,0 %
Keine KW, kein Unterstützungsbedarf: 30,9 %

- 16 Fälle mit unbekannter Einschätzung

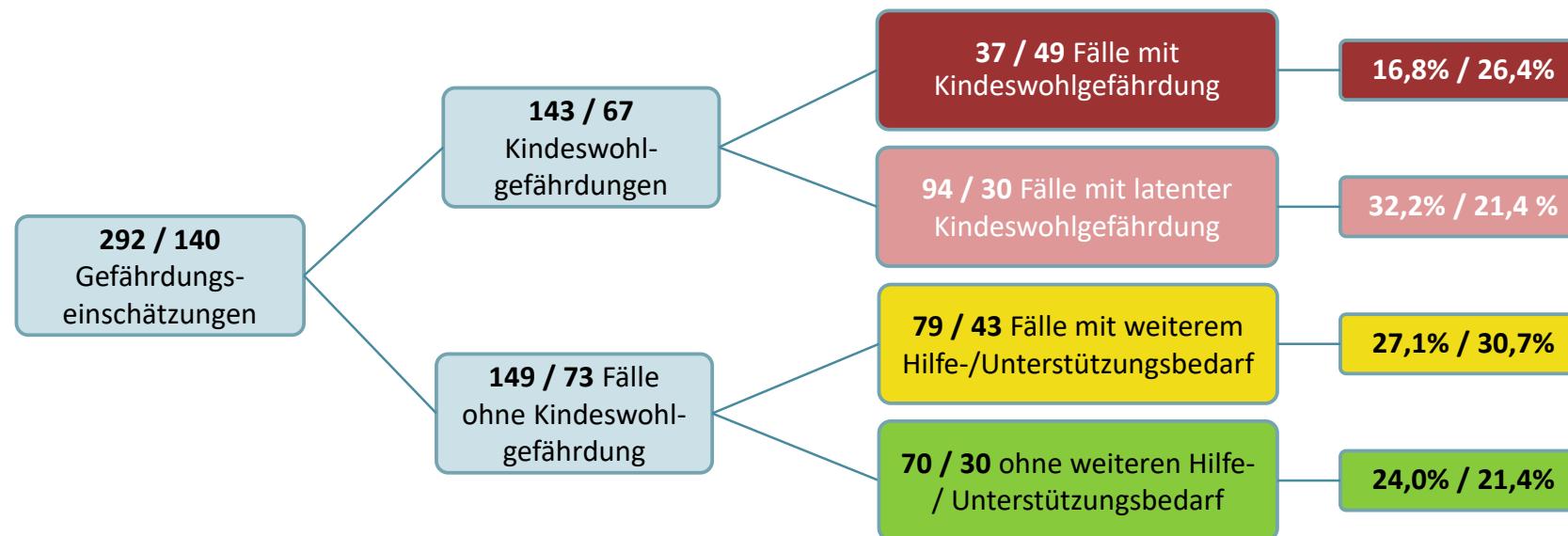
Anlage : 1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym

Anzahl der Kindeswohlgefährdungsmeldungen gem. § 8a SGB VIII pro 1.000 unter 18-Jährige im Jahr 2017



Darstellung der Kindeswohlgefährdungsmeldungen gem. § 8a SGB VIII nach Landkreis / Kreisangehörige Stadt Bad Kreuznach

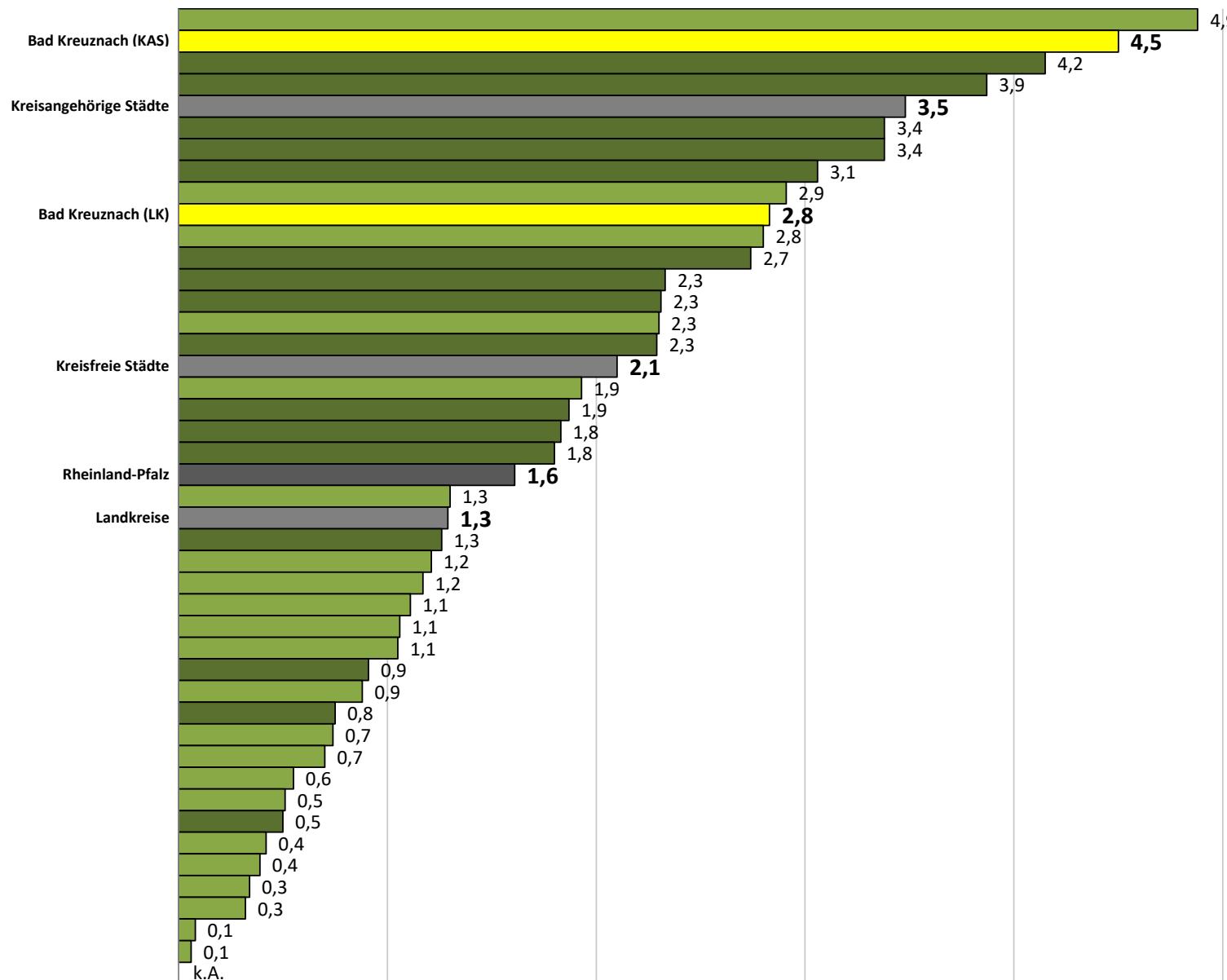
44



LK / KAS



Anzahl der Meldungen mit akuten Kindeswohlgefährdungen pro 1.000 unter 18-Jährige im Jahr 2017



Anlage : 1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym



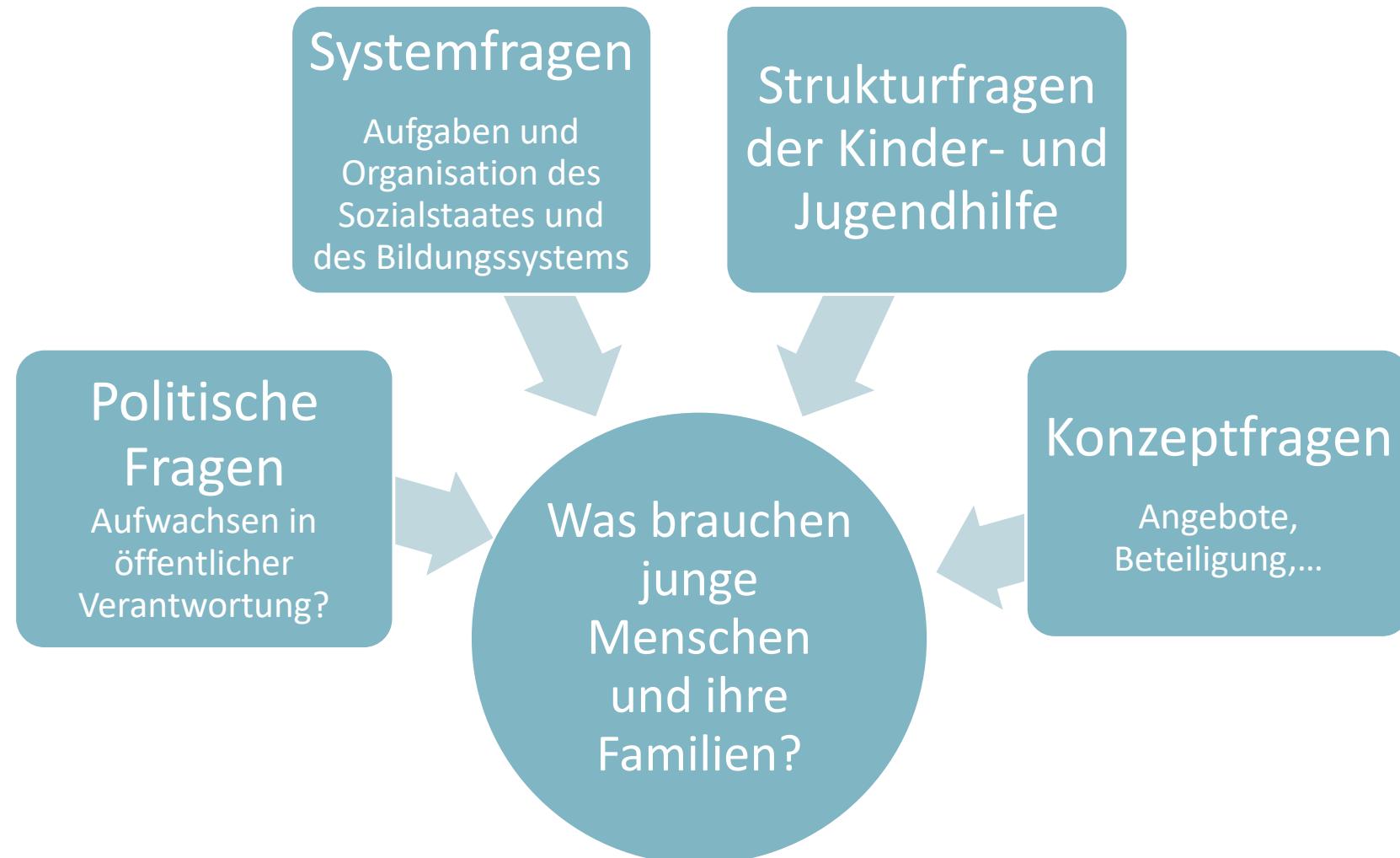
46

Ausblick



Welche Kinder- und Jugendhilfe in welcher Gesellschaft?

47



Anlage : 1.1_20190626 - Präsi JHA KAS KJA KH - anonym

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 - 240 41 - 10
Fax: 06131 – 240 41 50
www.ism-mainz.de



Inklusive Gestaltung der Spielplätze:

Kurzfristig:

- Beauftragung eines externen Planungsbüros, das für alle 45 Spielplätze eine Potenzialanalyse zur Barrierefreiheit erstellt. Das Gutachten soll Vorschläge zur Umsetzungsplanung enthalten.
- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs mit Kosten- und Zeitplan
- Hierfür muss geprüft werden, ob es in 2019 Mittel gibt, die für die Ausschreibung und Beauftragung des Planungsbüros verausgabt werden können. Ggf. müssen hierfür Mittel in den Haushalt 2020 eingestellt werden.
- Parallel dazu wird geprüft, welche Fördermittel zur Umsetzung einzelner Maßnahmen verfügbar wären (z.B. über die Aktion Mensch oder Landesförderprogramme).

Inklusive Gestaltung der Spielplätze:

Mittelfristig:

- Schrittweise Umsetzung des Maßnahmenkatalogs.
- Planung und Umsetzung von Leuchtturm-Projekten: dort, wo es aufgrund des vorhandenen Platzes möglich ist, rollstuhlgerechte Großspielgeräte aufstellen.
- Deutliche Erhöhung der Ansätze im Investitionshaushalt über mehrere Jahre hinweg. (Es sind derzeit lediglich 30.000 € für alle 45 Spielplätze vorgesehen). Sowie eine Erhöhung des Ansatzes für die Unterhaltung von Spielplätzen, z.B. zur dauerhaften Sicherstellung der barrierefreien Zuwegung oder zur Sicherheitsprüfung der entsprechenden Spielgeräte.

Neubau Jugendplatz Alzeyer Straße:

Bisherige Planung:

- . Es sind insgesamt 2 Bauabschnitte vorgesehen:
 1. das Kleinsportfeld, das dort vor einigen Jahren weggefallen ist, wird durch ein neues ersetzt (analog zu dem in Planig).
 2. für die Gestaltung des restlichen Bereichs wird es zu Beginn des neuen Schuljahres eine groß angelegte Beteiligung geben, in die Jugendliche mit Beeinträchtigungen einbezogen werden.

Die Kosten für das Kleinsportfeld werden in etwa 50.000 € betragen und die Haushaltsmittel für 2019 somit voll ausschöpfen.

Option A:

- Die Planung wird wie vorgesehen durchgeführt und durch kleine Veränderungen zumindest barriereärmer gemacht (z.B. Prüfung, ob ein rollstuhltauglicher Belag kostenneutral zu realisieren ist, Zugänge zum Spielfeld verbreitern, Zuschauerbereiche barrierefrei gestalten)

Vorteil: die Maßnahme kann wie geplant in 2019 umgesetzt werden

Nachteil: keine umfassende Barrierefreiheit trotz Neubau des Sportfeldes

Option B:

- Es wird ein externes Planungsbüro beauftragt, das Kleinsportfeld barrierefrei zu gestalten

Vorteil: inklusiver Ansatz, der die Nutzung für alle Jugendlichen ermöglicht.

Nachteil: die Haushaltssmittel 2019 werden hierfür nicht ausreichen. Durch die verlängerte Planungsphase ist es außerdem möglich, dass das Sportfeld dieses Jahr nicht mehr fertig gestellt werden kann. Der Finanzausschuss müsste die hierfür notwendigen Mittel in 2020 einstellen, damit damit die Maßnahme realisiert werden kann.



Bad Kreuznach, den 14.06.2019
Hochstraße 48
Tel.: 0671 - 800 237
Fax: 0671 - 800 392

Einladung

Damen und Herren
des Jugendhilfeausschusses

Nachrichtlich

Fraktionsvorsitzende, Abteilungen, Pressestelle, Personalrat

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie gemäß § 46 Abs. 3 Gemeindeordnung (GemO) unter Bekanntgabe der Tagesordnung zur

**gemeinsamen Sitzung der Jugendhilfeausschüsse von
Stadt und Landkreis Bad Kreuznach am**

Mittwoch, den **26.06.2019**

um **16:00 Uhr**

in den neuen Sitzungssaal

Brückes 2 - 8, 55545 Bad Kreuznach, ein.

**Die reguläre 3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet
anschließend ab 17:30 Uhr**

ebenfalls im neuen Sitzungssaal der Stadtverwaltung,
Brückes 2 – 8, statt.

Auch hierzu laden wir Sie recht herzlich ein

Die Beratungsunterlagen sind beigelegt.

Bitte überprüfen Sie anhand der Tagesordnung, ob bei Ihnen zu einzelnen Punkten Ausschließungsgründe vorliegen, und teilen Sie diese gegebenenfalls der/dem Vorsitzenden vor Eintritt in die Tagesordnung mit (§ 22 GemO).

Sollten Sie an der Sitzung nicht teilnehmen können, bitte ich um rechtzeitige Mitteilung. Benachrichtigen Sie für diesen Fall bitte auch umgehend Ihre/n Stellvertreter/in und überlassen Sie dieser/diesem die Einladung und die Beratungsunterlagen (§ 29 Abs. 2 Geschäftsordnung).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Heike Kaster-Meurer
Vorsitzende

Tagesordnung

<u>TOP</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Drucksachen- nummern</u>
------------	--------------------	---------------------------------

öffentlicher Teil:

- | | | |
|----|--|--------|
| 1. | Qualitätsentwicklung durch Berichtswesen;
Präsentation und Vergleich der Daten 2017 zur Inanspruchnahme
von Hilfen zur Erziehung in der Stadt und im Landkreis Bad
Kreuznach durch das ism (Institut für Sozialpädagogische
Forschung Mainz) | 19/179 |
|----|--|--------|

Tagesordnung zur 3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

- | | | |
|----|---|--------|
| 2. | Antrag Bündnis 90/Die Grünen:
Beachtung der Barrierefreiheit bei der Renovierung und dem
Neubau von Kinderspielplätzen bzw. Jugendspiel-/sportplätzen in
der Planung und Ausführung sowie bei der Auswahl von Spiel-
/Sportgeräten und der Möblierung | 19/181 |
| 3. | Mitteilungen | |

TOP 1



Mitteilungsvorlage

Federführung: Amt für Kinder und Jugend
Aktenzeichen: 51
Beteiligungen:

Drucksachennummer: 19/179
Erstellungsdatum: 11.06.2019
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss

Sitzungsdatum:

26.06.2019

Betreff:

Qualitätsentwicklung durch Berichtswesen;
Präsentation und Vergleich der Daten 2017 zur Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung in der Stadt und im Landkreis Bad Kreuznach durch das ism (Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz)

Inhalt:

In der diesjährigen gemeinsamen Sitzung der beiden Jugendhilfeausschüsse wird das Institut für Sozialpädagogische Forschung in Mainz (*ism*) die Daten der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung in Stadt und Landkreis Bad Kreuznach auf der Basis 2017 vorstellen.

Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich.

Kreuznach

- TOP 1. Qualitätsentwicklung durch Berichtswesen; 19/179**
Präsentation und Vergleich der Daten 2017 zur Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung in der Stadt und im Landkreis Bad Kreuznach durch das ism (Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz)

Beschlussvorschlag:

In der diesjährigen gemeinsamen Sitzung der beiden Jugendhilfeausschüsse wird das Institut für Sozialpädagogische Forschung in Mainz (*ism*) die Daten der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung in Stadt und Landkreis Bad Kreuznach auf der Basis 2017 vorstellen.

Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich.

Herr Drescher vom ISM erläutert seine Präsentation mündlich. Die Präsentation wird den Mitgliedern mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt.

Zur Vorlage sprechen: Frau Otto, Herr Kistner, Frau Berndt, Herr Zischke, Frau Pfeifer-Hoecker, Frau Raab-Zell, Frau Stern

Anlage

Ausfertigung: Amt für Kinder und Jugend

TOP 2



Antrag

Fraktion: Bündnis 90/Die Grünen

Federführung: Amt für Kinder und Jugend

Aktenzeichen: 51

Beteiligungen:

Drucksachennummer: 19/181

Erstellungsdatum: 13.06.2019

Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Beratungsfolge:

Sitzungsdatum:

Jugendhilfeausschuss

26.06.2019

Betreff:

Antrag Bündnis 90/Die Grünen:

Beachtung der Barrierefreiheit bei der Renovierung und dem Neubau von Kinderspielplätzen bzw. Jugendspiel-/sportplätzen in der Planung und Ausführung sowie bei der Auswahl von Spiel-/Sportgeräten und der Möblierung

Inhalt:

Siehe beiliegenden Antrag.

Anlage

Dr. Heike Kaster-Meurer
Oberbürgermeisterin

TOP 2

Bündnis 90/Die Grünen
Stephanie Otto
JHA-Mitglied
Zwingel 5
55545 Bad Kreuznach



11.06.2019

Antrag für den Jugendhilfeausschuss am 26.06.2019

Hiermit beantragt Bündnis 90/Die Grünen, dass die Barrierefreiheit bei der Renovierung und dem Neubau von Kinderspielplätzen bzw. Jugendspiel/sportplätzen in der Planung und Ausführung beachtet wird. Dies gilt bei der Auswahl der Spiel/-Sportgeräte und der Möbilierung.

Begründung:

Seit 10 Jahren gilt die UN-Behindertenrechtskonvention, die auch in der Kommune umgesetzt werden muss. Bad Kreuznach möchte zur Zeit mit dem Projekt „Hürdenlos“ in Gebäuden die Barrieren für Menschen mit Beeinträchtigung abbauen.

Wir stellen fest, dass in Planungen von öffentlichen Freizeiträumen/-stätten Barrierefreiheit nicht ausreichend mitgedacht wird. Teilhabe ist gerade dort wichtig, denn die Begegnung im nonformalen/informellen Bildungsbereich kann sehr viel zum Abbau von Vorurteilen beitragen. Dies betrifft im Fall von Kinder- und Jugendspiel-/sportplätzen sowohl die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen als auch deren Begleitpersonen.

TOP 2. **Antrag Bündnis 90/Die Grünen:** 19/181

Beachtung der Barrierefreiheit bei der Renovierung und dem Neubau von Kinderspielplätzen bzw. Jugendspiel-/sportplätzen in der Planung und Ausführung sowie bei der Auswahl von Spiel-/Sportgeräten und der Möblierung

Beschlussvorschlag:

Annahme des Antrags der Fraktion Bündnis90/Die Grünen auf Beachtung der Barrierefreiheit bei der Renovierung und dem Neubau von Kinderspielplätzen bzw. Jugendspiel-/sportplätzen in der Planung und Ausführung sowie bei der Auswahl von Spiel-/Sportgeräten und der Möblierung

Frau Otto begründet den Antrag der Grünen. Frau Degen beschreibt die zukünftigen Planungen der Verwaltung, die Präsenation wird dem Protokoll beigefügt.

Zur Vorlage sprechen: Frau Dr. Kaster-Meurer, Frau Dr. Mackeprang, Frau Otto, Frau Degen

Anlage

Beschlussfassung:

Abstimmung: Die stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses stimmen der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Ausfertigung: Amt für Kinder und Jugend

TOP 3. Mitteilungen

Frau Otto teilt mit, dass sie nach vielen aktiven Jahren im Jugendhilfeausschuss in der kommenden Legislaturperiode nicht mehr als Mitglied dabei sein wird. Frau Dr. Kaster-Meurer bedankt sich bei Frau Otto für ihr Engagement.

Ebenso bedankt sich Frau Dr. Kaster-Meurer auch bei allen anderen Ausschussmitgliedern für Ihre Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss.